Jahresbericht 2020

Handlungsstark und lösungsorientiert

rbv verbinden. vernetzen. versorgen.

Gas . Wasser
Abwasser
Fernwärme
Strom
Telekommunikation

Rohrleitungsbauverband e. V.

rbv –
im Interesse

Anlagevermögen sichern

Investitionen verstetigen

Kooperationen

Regelwerksarbeit

Digitalisierung

Glasfaserausbau

Qualifizierung und Weiterbildung

der Mitglieder

Initiative
„Zukunft Leitungsbau“

Fachkräfteakquise

Erdverlegte Stromtrassen

Sektorkopplung

Energiewende

Wasserstoff

Innovation und Tradition

Was zählt, ist Partnerschaft – in der Krise und darüber hinaus!

Es gibt Lebensabschnitte, die sind von derart außergewöhnlichen Ereignissen und Erfahrungen geprägt, dass sie auch mit großem zeitlichem Abstand niemals in Vergessenheit geraten werden. In einer solch ungewöhnlichen Zeit bewegen sich die Menschen aktuell und mit ihnen die gesamte Bauwirtschaft und der Leitungsbau. Noch vor Monaten hätte niemand von uns gedacht, dass wir bald mit einer globalen Pandemie eine Krisensituation bislang unbekannten Ausmaßes erleben würden. Unser aller Alltag, unsere Routinen und unser soziales Miteinander wurden in ihren Grundfesten erschüttert. Nicht weniger betroffen war unser berufliches Handeln.

Während wir uns im Leitungsbau bislang mit großem Erfolg den Herausforderungen eines auch für kommende Generationen tragfähigen Ausbaus und Erhalts leitungsgebundener Infrastrukturen gestellt haben, galt es nun ganz neue Hürden zu nehmen. Über die für unsere Branche so wichtigen Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Europäisierung, Fachkräftemangel oder den Um- und Ausbau unserer Netze in Richtung einer erfolgreichen Energiewende hinaus, stehen wir plötzlich vor der Aufgabe, mit Weitsicht und Handlungsstärke auf die aktuelle Gefährdungssituation zu reagieren. Nicht nur um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, sondern um gleichermaßen zu

Nur auf Basis einer koordinierten Zusammenarbeit wird es möglich sein, leistungsfähige Infrastrukturen für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort Deutschland auszubauen und zu erhalten!

jeder Sekunde sicherzustellen, dass unterirdische kritische Infrastrukturen uneingeschränkt funktionsfähig bleiben. Das ist im Normalzustand eine selbstverständliche Notwendigkeit, in der Krise aber derjenige schmale Grat, der unser Leben von Unordnung und Chaos trennt. Für diese Sicherheit der Ver- und Entsorgung setzen sich die in unserer Branche tätigen Menschen jeden Tag aufs Neue ein. Und so ist die beträchtliche Bedeutung des Leitungsbaus vielleicht noch niemals zuvor so deutlich geworden wie in dieser besonderen Zeit. Wenn im öffentlichen Diskurs derzeit zurecht viel von systemrelevanten Branchen gesprochen wird, so hat auch der Leitungsbau seinen Platz in der Reihe dieser bedeutsamen Leistungsträger. Nur wenige Branchen tragen eine so essenzielle Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen hierzulande. Dieser Verantwortung sollte sich – das ist unsere feste Überzeugung – keiner der vielen am Baugeschehen beteiligten Partner alleine stellen. Deshalb haben wir in der Erkenntnis, dass nur ein gemischtes Doppel aus Auftraggebern und Auftragnehmern als gemeinsames Team Leitungsbau allen an Komplexität kontinuierlich zunehmenden Bau- und Serviceanforderungen gerecht werden kann, im Schulterschluss mit dem DVGW und unter Beteiligung der Bundesfachabteilung Leitungsbau im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. die Initiative „Zukunft Leitungsbau“ gegründet. Mit diesem Zukunftsprojekt, dessen historische Tragweite wir vielleicht erst in den kommenden Jahren vollständig erfassen werden, wollen wir das Verhältnis zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern auf die nächste Entwicklungsstufe eines partnerschaftlichen Miteinanders heben. Unser aller Anliegen ist es, die bewährten Pfade von Zusammenarbeit und gegenseitigem Vertrauen zueinander neu in Richtung einer gestiegenen Qualität von Nähe, Partnerschaft und Kooperation zu denken. Es geht um nichts weniger als darum, gemeinschaftlich die wichtigsten Reibungspunkte der Branche aufzuschlüsseln, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. All dies dient dem gemeinsamen Ziel, die wertvollen infrastrukturellen Assets hierzulande auf qualitativ höchstem Niveau zu erhalten, auszubauen und strategisch zu managen. Dabei agieren wir auf der Grundlage der beiderseitig vorhandenen Erfahrungen und Expertise sowie unter Berücksichtigung gegenwärtiger und zukünftiger technischer, administrativer und ökonomischer Rahmenbedingungen. Das ist eine einzigartige Chance für den Leitungsbau in Deutschland und kann ein Aufbruch in eine neue Zukunft sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre
Ihr

Fritz Eckard Lang
Präsident

Neues Schaffen auf der Basis von Bewährtem

Es ist vielerorts zu lesen und zu hören, dass in diesem Jahr alles anders war als in den vergangenen Jahren. Ja und nein möchte man hierauf entgegnen. Selbstverständlich stand auch für den rbv als Dienstleister seiner Mitgliedsunternehmen deren Unterstützung bei allen pandemiegeprägten Unsicherheiten und Problemlagen an erster Stelle. Das war auch für die Gemeinschaft der Leitungsbauer manchmal Neuland, wenn es darum ging, Schwierigkeiten und Ablaufstörungen zu antizipieren, mit denen wir zuvor nicht konfrontiert waren. Hier haben wir flexibel agiert und schnell und lösungsorientiert tragfähige Konzepte erarbeitet. Unser aller Hauptanliegen bestand selbstverständlich darin, alle operativen Bautätigkeiten uneingeschränkt aufrechtzuerhalten. Nicht minder wichtig aber war es, auch für alle organisatorischen Prozesse der Berufsbildung und der Zertifizierung praktikable Übergangslösungen zu finden, die den besonderen Rahmenbedingungen eingeschränkter Kontaktmöglichkeiten im Lockdown und darüber hinaus gerecht werden. All diesen neuen Herausforderungen konnte der rbv nicht zuletzt auch deshalb erfolgreich im Interesse seiner

Unsere technische Expertise und der hohe Sachverstand unseres Verbandes sind ein wesentlicher Bestandteil unserer DNA.

Mitgliedsunternehmen begegnen, weil wir auf routinierte Kernkompetenzen setzen konnten, die unseren Verband in diesem besonderen Jubiläumsjahr seit genau 70 Jahren in seinem tiefsten Inneren prägen. Hierzu zählen nicht nur der besondere technische Sachverstand und der analytische Blick für alle Anforderungen und Nöte des Leitungsbaus. Auch unsere guten, über Jahre vertrauensvoll gewachsenen Netzwerke zu Auftraggebern und zu politischen Entscheidern haben wir in diesen ungewöhnlichen Tagen genutzt, Dialogprozesse zu intensivieren und den wichtigsten Erfordernissen der Branche – wann immer dies notwendig war – noch mehr Gehör zu verschaffen. Aber auch wenn das aktuelle Pandemiegeschehen vordergründig vieles überlagert hat, so bleibt es doch die Essenz unseres Engagements, uns unermüdlich für ein qualitätsorientiertes Bauen, für ein verstetigtes Investitionsverhalten sowie für vernünftige Rahmen- und Arbeitsbedingungen im Leitungsbau einzusetzen. Die Klammer allen Handelns ist ein besonderes Verantwortungsbewusstsein, gepaart mit einem kreativen Gestaltungswillen und einer großen Innovationsfreude. Auf diesem gedanklichen Fundament treiben wir die wichtigsten Entwicklungen unserer Branche voran. Besonders erfreulich ist es, dass wir mit der Initiative „Zukunft Leitungsbau" einen ersten Schritt gegangen sind, um die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern nachhaltig zu verbessern. Nicht minder bemerkenswert ist es, dass Ende 2020 nach langer Zeit endlich die europarechtskonforme und qualitätsorientierte Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes GW 301 kurz vor dem Abschluss steht. Dies sind nichts weniger als zwei Leuchttürme des Leitungsbaus, die maßgeblich mit aus dem beherzten Einsatz unseres Verbandes erwachsen sind. Andere Fokusthemen sind die Digitalisierung, Strategien gegen den Fachkräftemangel und der qualitätsorientierte Ausbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes, ohne dabei wertvolle Bestandsinfrastrukturen zu gefährden. Auf dem Weg zu innovations- und zukunftsorientierten Weichenstellungen setzen wir uns auch weiterhin das Ziel, Wissen zu bündeln, Netzwerke zu knüpfen und gemeinsam mit allen Verantwortlichen kooperativ an Lösungen zu arbeiten. In Zeiten der Pandemie und darüber hinaus.

Ihr

Dieter Hesselmann
Hauptgeschäftsführer

KONTINUITÄT UND SOLIDARITÄT

Leitungsbau in Zeiten der Pandemie

Füreinander einstehen –

Besondere Zeiten erfordern eine außergewöhnliche Flexibilität und Handlungsstärke.

Die Unterstützung der Mitgliedsunternehmen in allen pandemiebedingten Fragestellungen stand in diesem Jahr an vorderster Stelle bei den Aktivitäten des Verbandes.

Corona – ein Game Changer?

Ja – aber Leitungsbau sorgt für Sicherheit und Kontinuität in Zeiten der Krise

Die Corona-Pandemie hat die Welt – hierin sind sich viele Menschen einig – vor ihre größte Herausforderung seit Beendigung des Zweiten Weltkriegs gestellt. Sie hat, und auch dies ist kaum übertrieben, alle sozioökonomischen Bereiche unseres Zusammenlebens durcheinandergebracht. Tiefgreifende Auswirkungen auf Industrie und Handel, die Finanzmärkte sowie auf das Gesundheitswesen und das gesellschaftliche Miteinander waren und sind die Folge. Aber während weite Teile des öffentlichen Lebens streckenweise stillstanden, haben sich die im Leitungsbau tätigen Fachkräfte unablässig dafür eingesetzt, dass das hierzulande so selbstverständliche Höchstmaß an Ver- und Entsorgungssicherheit stets zuverlässig aufrechterhalten werden konnte. Dabei hat die Pandemie auch im Leitungsbau – einem Brennglas gleich – die besondere Leistungsfähigkeit einer Berufsgruppe aufgezeigt, die oftmals im Alltag nicht wahrgenommen und gewürdigt wird. Denn es kommt nicht ausschließlich auf die physischen Systeme kritischer Infrastrukturen an, sondern vielmehr auf die Menschen, die tagtäglich dafür Sorge tragen, dass diese Systeme auch in Krisenzeiten stets zuverlässig funktionieren. Leitungsbauer – das bringt diese ungewöhnliche Zeit besonders deutlich hervor – sind systemrelevant für unser aller Gesundheit, das soziale Miteinander und den gesellschaftlichen Fortschritt. Das fordert Respekt und Anerkennung.

Gleichwohl hat das Pandemiegeschehen auch die Arbeit des rbv und den Alltag der Mitgliedsunternehmen – hiervon zeugt die Chronik der folgenden Seiten – immer wieder zahlreichen Stresstests unterzogen, für deren Bewältigung tragfähige, flexible, manchmal auch schnelle und unbürokratische Lösungen gefunden werden mussten. Ein Markenzeichen des Leitungsbaus hat sich in den außergewöhnlichen Monaten des Jahres 2020 dabei bewährt: Ein lösungsorientiertes und ein an allen aktuellen Bau- und Serviceaufgaben orientiertes, fachlich fundiertes Handeln ist der besondere Qualitätsstandard einer zukunfts- und innovationsorientierten Branche.

2020 – Flexibilität first

Handlungsfähig bleiben unter ungewohnten Umständen

12. März

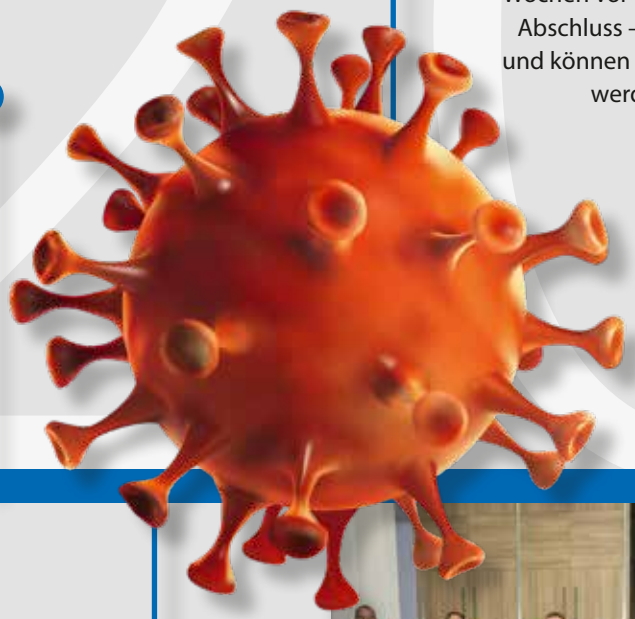
Lockdown – Bund und Länder vereinbaren erste Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus, welche weitreichende Beschränkungen von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich zur Folge haben. Viele Läden sowie Kultur- und Sporteinrichtungen werden vorerst geschlossen.

13. März

Mit Beginn des Lockdowns müssen die **Netzmeisterlehrgänge 2019/2020** Gas/Wasser und Fernwärme – nur zwei Wochen vor dem offiziell geplanten Abschluss – unterbrochen werden und können erst Ende Juni beendet werden. Die Verleihung der Urkunden erfolgt am 27. August 2020.

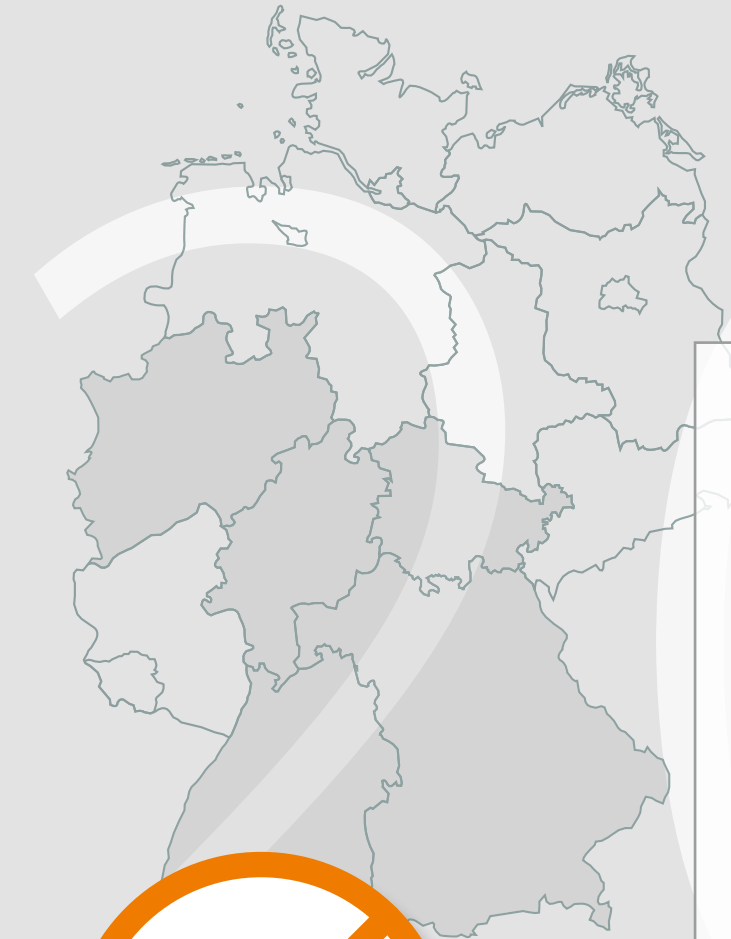
27. Januar

Das Coronavirus hat Deutschland erreicht. In Bayern hat sich ein Mann mit dem neuartigen Virus SARS-CoV-2 infiziert. In den darauffolgenden Tagen werden neue Fälle bekannt.



Das Bundesinnen- und Bundesgesundheitsministerium haben einen im Pandemieplan des Bundes vorgesehenen **Krisenstab** eingesetzt.

27. Februar



Service – Nöte erfragen, Lösungen gestalten

Im Jahr 2020 stand die Unterstützung der Mitgliedsunternehmen in allen pandemiebedingten Fragestellungen an vorderster Stelle bei den Aktivitäten des Verbandes. Um hier ein auf alle individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Serviceangebot auf den Weg zu bringen, hat der rbv seine Mitglieder befragt, was sie aktuell am dringendsten benötigen, um schnell praxistaugliche Lösungen für die vorhandenen Unsicherheiten und Nöte zu entwickeln. Darüber hinaus hat sich der rbv in die Entwicklung eines pragmatischen Krisen- und Qualitätsmanagements eingebracht, um alle Beeinträchtigungen der operativen Tätigkeiten im Leitungsbau zu verhindern. Auch über sein gutes Netzwerk und die guten Kontakte in das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ist es dem Verband gelungen, den wichtigsten Erfordernissen der Branche im Bundeskanzleramt Gehör zu verschaffen. Denn besondere Zeiten erfordern eine außerordentliche Handlungsstärke und ein koordiniertes Vorgehen aller Marktbegleiter.

Absage der Frühjahrssitzungen der Landesgruppen
Hessen/Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg.

16. März

Netzwerken auf Distanz

Das Coronavirus hat vielfach einen persönlichen Kontakt und Austausch nicht zugelassen – dies war im Leitungsbau nicht anders als in anderen Branchen oder im privaten Umfeld. Manche Zusammentreffen konnten nicht stattfinden, darunter die ursprünglich für den 14. und 15. Mai 2020 geplante Jahrestagung und mit ihr die Feier zum 70-jährigen Jubiläum des rbv. Für andere Austausch- und Diskussionsformate hat der Verband auch unter den Vorzeichen von Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen schnell webbasierte, alternative Lösungen gefunden. Ohne die beteiligten Teilnehmer zu „überzoomen", fanden einige der notwendigen Firmenbesuche sowie die Vorstands-, Gremien- und Landesgruppensitzungen online statt. Dies war konstruktiv, pragmatisch und lösungsorientiert, das persönliche Gespräch wurde aber von allen Beteiligten vermisst.

22. März

Bund und Länder verständigen sich auf eine Erweiterung der am 12. März beschlossenen **Leitlinien zur Beschränkung sozialer Kontakte.**

25. März

Unter dem neu eingerichteten Menüpunkt **CORONA-News** stellt der rbv auf seiner Website einen umfänglichen Informationsservice zum Thema SARS-CoV-2 im Leitungsbau zur Verfügung.

26. März

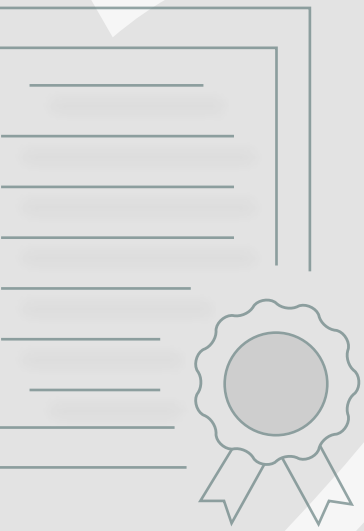
Bürger sagen DANKE für den unermüdlichen Einsatz der Branche auch in schwierigen Corona-Zeiten: Leitungsbauer sind systemrelevant für die menschliche Gesundheit, das soziale Miteinander und den gesellschaftlichen Fortschritt.

27. März

Bildung und Zertifizierung im Zeichen der Corona-Pandemie – der rbv hat in der beruflichen Fort- und Weiterbildung die verpflichtenden Verlängerungen für Schulungsmaßnahmen nach DVGW-Regelwerk auch an seinen Partnerkursstätten bis auf Weiteres ausgesetzt. Für nachweispflichtige Weiterbildungsmaßnahmen (ablaufende Qualifikationen) wurden Sonderregelungen getroffen.

Berufsbildung und Zertifizierung – leistungsfähig bleiben

Während des Lockdowns im Frühjahr war der rbv dazu gezwungen, zwischen dem 16. März und dem 12. Mai alle Schulungen und Seminare der Berufsbildungsgesellschaften komplett abzusagen und die verpflichtenden Verlängerungen für Schulungsmaßnahmen nach DVGW-Regelwerk in seinen Partnerkursstätten zwischenzeitlich auszusetzen. Um für diese besondere Situation eine schnelle und unbürokratische Lösung zu finden, wurde der Geltungszeitraum für nachweispflichtige Weiterbildungsmaßnahmen zwischenzeitlich pauschal um sechs Monate verlängert. Flexibilität und gesunder Menschenverstand waren für Auftragnehmer wie für Auftraggeber die Triebfeder ihres Handelns unter solch ungewöhnlichen Umständen. Wenn ein abgelaufenes Testat aufgrund der besonderen Umstände nicht erneuert werden konnte, hat dies zu keinerlei Problemen bei Organisations- und Bauabläufen geführt. Und auch jenseits des Zeitraums dieses ersten Lockdowns galt es bundesweit aufgrund der unterschiedlichen Regelungen einzelner Bundesländer für die betrieblichen Abläufe in den Kursstätten immer wieder auf die regionalen Rahmenbedingungen abgestimmte Konzepte zu entwickeln. Hierzu zählten Online-Unterricht und eine flexible Termingestaltung. Der mitunter herausfordernden Komplexität des Föderalismus hierzulande konnte erfolgreich begegnet werden.



15. April

Die Bundesregierung hat zusammen mit den Bundesländern weitere **Beschlüsse zur Eindämmung des Coronavirus** gefasst. Die Kontaktbeschränkungen werden bis zum 3. Mai verlängert.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) erlässt die **Verordnung zu Abweichungen vom Arbeitszeitgesetz** infolge der COVID-19-Epidemie.

7. April

Absage der Jahrestagung, die am 14./15. Mai in Düsseldorf stattfinden sollte. Die Mitgliederversammlung wird auf den 20. November verschoben.

16. April

Gemeinsam füreinander eintreten – die Mehrkosten der Krise schultern

Naturgemäß ist die Umsetzung pandemiekonformer Hygienekonzepte mit erheblichen Mehrkosten für bauausführende Unternehmen verbunden. Dort, wo früher ein Baucontainer mit Waschgelegenheiten oder ein Fahrzeug für den Transport zur Baustelle ausreichten, mussten mehr Kapazitäten vorgehalten werden. All dies ist mit zusätzlichen materiellen und personellen Ressourcen und einem gestiegenen organisatorischen Aufwand verbunden. Im Sinne einer umfassenden, die gesamte Branche betreffende Solidarität gilt es dieses „Mehr" nun auf den Schultern aller beteiligten Baupartner zu verteilen. Verzögerungen und Bauablaufstörungen entstehen vielerorts auch dadurch, dass eingespielte Kommunikationsprozesse nicht mehr in der bewährten Form stattfinden. Während viele Baubesprechungen komplett entfallen, gestalten sich Ab- und Aufnahmen von Baustellen langwieriger und schwieriger. Um Störfaktoren rechtzeitig zu erkennen und frühzeitig Lösungen im Sinne eines uneingeschränkt handlungsfähigen Leitungsbaus zu generieren, berät der rbv seine Mitgliedsunternehmen und befindet sich im engen Austausch mit Auftraggebern.

Investitionen – Zusagen aufrechterhalten

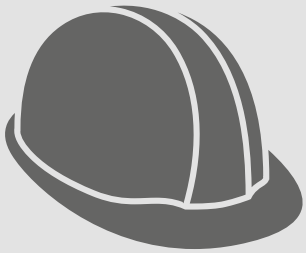
Was wird aus unseren Netzen? Bei vielen Versorgungsunternehmen hat sich in jüngster Vergangenheit die Einsicht durchgesetzt, dass regelmäßige Investitionen in die Instandhaltung und den Ausbau der Netze eine unabdingbare Voraussetzung sind, um Leitungssysteme generationsübergreifend zu erhalten und die Ver- und Entsorgungssicherheit in Deutschland dauerhaft zu gewährleisten. Das ist eine gute Entwicklung in Richtung eines nachhaltigen Asset-Managements von Leitungsbauwerken, an der auch der rbv durch sein fortwährendes Engagement großen Anteil hat. Die nun zu erwartenden Einnahmeeinbußen infolge der Corona-Pandemie dürfen unter keinen Umständen dazu führen, dass Investitionszusagen zurückgenommen oder Finanzmittel entzogen werden. Hieran nähme nicht nur die Tief- und Leitungsbaubranche, sondern auch der Ausbau und der Erhalt erdverlegter Infrastrukturen nachhaltig Schaden. Nun liegt es in der gemeinsamen Verantwortung von Auftragnehmern und Auftraggebern, dies zu verhindern.

8. Mai

Nach Lockerung und Rücknahme einzelner Kontakt- und Reisebeschränkungen haben die **rbv-Berufsbildungsgesellschaften** gemeinsam mit ihren Partnern begonnen, Zug um Zug ihren Betrieb und ihre Angebote wieder aufzunehmen.

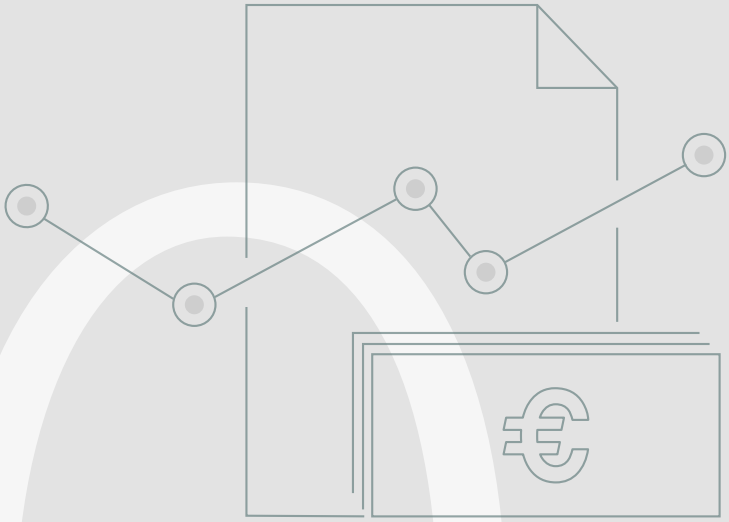
Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat einen **Arbeitsschutzstandard** zum Thema SARS-CoV-2 veröffentlicht.

24. April



18. Mai

BG Bau-Arbeitsschutzstandard: Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat mit dem „SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard für das Baugewerbe“ konkrete Standards für Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz vorgelegt.



3. Juni

Der Koalitionsausschuss hat sich auf ein umfangreiches **Konjunktur- und Zukunftspaket** mit einem Volumen von 130 Milliarden Euro verständigt. Ziel ist es, Arbeitsplätze zu sichern und die Wirtschaft wieder zum Laufen zu bringen. 50 Milliarden Euro sollen in Zukunftsbereiche wie die Wasserstoffwirtschaft, Quantentechnologien und Künstliche Intelligenz fließen.

Der Bundesrat stimmt einem umfangreichen Gesetzespaket zu. Das **„Gesetz zu sozialen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie (Sozialschutz-Paket II)“** soll die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie für Arbeitnehmer unter anderem durch die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes reduzieren.

15. Mai

Die **Corona-Warn-App** steht zum Download bereit. Die App soll dazu beitragen, Infektionsketten schneller zu unterbrechen.

16. Juni

29. September

Die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten und die Bundeskanzlerin reagieren auf die steigenden Corona-Infektionszahlen und beschließen **neue Corona-Maßnahmen**.

25. Juni

Als einen Baustein ihres **Konjunktur- und Zukunftspakets** hat die Bundesregierung Hilfen in Millionenhöhe beschlossen, um die Folgen der COVID-19-Pandemie auf den Lehrstellenmarkt abzufedern. Das Bundesprogramm **„Ausbildungsplätze sichern“** sieht Maßnahmen von insgesamt 500 Millionen Euro für kleine und mittlere Unternehmen vor.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat die **neue SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel** zur Bekanntmachung im Gemeinsamen Ministerialblatt (GmBl) freigegeben. Sie tritt im August 2020 in Kraft.

20. August

Absage der rbv-Mitgliederversammlung und Verschiebung der Beschlüsse auf die Jahrestagung 2021.

5. November

16. November

Angesichts der weiterhin hohen Zahl der Corona-Neuinfektionen haben die Regierungschefinnen und -chefs der Bundesländer sowie die Bundeskanzlerin **weitere Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens** beschlossen.

Verantwortung – Alle Netze im Blick

Digitalisierung ist ein globaler Megatrend aller menschlichen Interaktion, im Beruf wie im Alltag. Auch der Lockdown hat mit Homeoffice, Online-Meetings und Schule auf Distanz sehr deutlich gezeigt, wie notwendig leistungsfähige digitale Infrastrukturen für den Lebens- und Arbeitsstandort Deutschland sind. Der rbv arbeitet an einer Vielzahl von Strategien mit, um einen flächendeckenden Breitbandausbau nachhaltig und qualitätsorientiert voranzutreiben. Aber das gesellschaftliche Allgemeinwohl basiert auf der Summe aller Netze. Ein schon 70 Jahre währendes verantwortungsvolles Engagement für alle leitungsgebundenen Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen ist und bleibt ein zentraler Nukleus der Verbandsarbeit. Und auch wenn die Pandemie zum Treiber einer Hochgeschwindigkeits-Digitalisierung geworden ist, so darf doch nicht vergessen werden, dass eine uneingeschränkte Versorgung mit Wasser, Gas, Fernwärme und Strom sowie eine reibungslose Entsorgungstechnik die Grundfesten unserer Zivilisation bleiben – auch und gerade in der Ausnahmesituation des Lockdowns. Hierfür stehen der rbv und seine Mitgliedsunternehmen mit ihrem technischen Sachverstand und mit all ihrem Engagement.

Die **Zulassung eines Impfstoffes** in Europa steht kurz bevor und die Planungen für die Durchführung der Impfungen laufen auf Hochtouren.

18. Dezember

Start der Impfungen gegen COVID-19 in Deutschland.

27. Dezember

Nachhaltige Konzepte für ein Mehr an Qualität

Mit Begeisterung und Leidenschaft vorandenken –

Die aktuellen Anforderungen des Marktes sind die Positionslichter des Leitungsbaus.

Die Architektur der Initiative „Zukunft Leitungsbau“ folgt über ihr komplettes Aufmaß den deutlichen Prämissen „Zusammenarbeit zählt“ und „Qualität ist alternativlos“.

Seit 70 Jahren den Leitungsbau jeden Tag ein bisschen besser gemacht

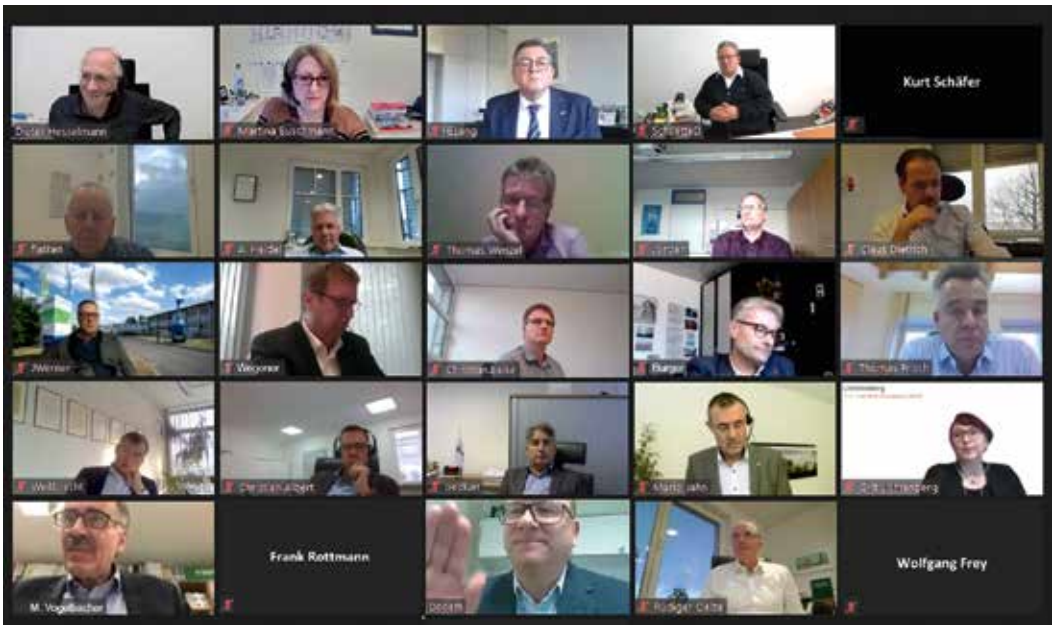
Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen und engagierte Akteure. Dies galt in den herausfordernden Nachkriegsjahren, als es in den Gründertagen des Rohrleitungsbauverbandes e. V. (rbv) vor 70 Jahren darum ging, den Leitungsbauern in Deutschland eine organisatorisch wohlstrukturierte und gut vernehmliche Stimme zu verleihen. Dies gilt ebenso für die aktuell herausfordernden Monate der Pandemie, in denen der Vorstand des Rohrleitungsbauverbandes trotz erschwerter Rahmenbedingungen die Weichen der Verbandsarbeit weiterhin an den Zukunftsaufgaben der Branche ausgerichtet hat. Keine einfache Aufgabe, denn die Pandemie hat nicht nur nachhaltigen Einfluss auf den Alltag der Mitgliedsunternehmen genommen, sondern gleichermaßen die Interaktionsspielräume der Vorstandsmitglieder eingeschränkt und verändert. Orientierung sowie die Institutionalisierung und Fortschreibung eines für die Branche charakteristischen Qualitätsgedankens sind heute wie vor 70 Jahren ein Leuchtturm des Leitungsbaus in Deutschland, für den der rbv-Vorstand maßgeblich verantwortlich zeichnet.

Blick zurück nach vorn

Das Jahr 2020 markiert im Kalender des rbv ein besonderes Datum. 1950 als „Verband der Rohrleitungsbauunternehmen im Gas- und Wasserfach e. V.“ in Hamburg gegründet, treten alle Repräsentanten des technisch-wissenschaftlichen Vereins seit sieben Jahrzehnten engagiert und mit Nachdruck für einen qualitätsorientierten Leitungsbau in Deutschland ein. Wenn man sich vorstellt, man könne heute gemeinsam mit den qualitätsbewussten Rohrleitungsbauern, die am 21. Juni 1950 den rbv in Hamburg gegründet haben, auf das Erreichte schauen, wären die Gründerväter des Verbandes rund um den ersten Vorsitzenden Ing. Hans Heidtmann wahrscheinlich sehr stolz darauf, was aus ihrer Initiative erwachsen ist. An den damals schon vordefinierten Qualitätsansprüchen hat sich bis dato fast nichts geändert. Seit 70 Jahren übernimmt der rbv mit Begeisterung und Leidenschaft für den Leitungsbau die Rolle des Vordenkers für seine Mitgliedsunternehmen. Dazu identifiziert und kanalisiert der Vorstand wichtige Themen und Problemfelder für ein Mehr an Qualität und entwickelt nachhaltige Konzepte für einen wirtschaftlichen Erfolg der im Leitungsbau tätigen Unternehmen auch in Krisenzeiten. Auch auf alle Transformationsprozesse der Branche hat sich der Verband dabei stets eingestellt, um sich gemessen an den aktuellen Erfordernissen des Marktes immer wieder neu und zukunftsfähig zu positionieren. Bestes Beispiel hierfür sind die Satzungsänderungen der Jahre 2010 und 2017. Mit der Öffnung des Verbandes über das DVGW-Arbeitsblatt GW 301 hinaus in Richtung aller Tätigkeiten des Leitungsbaus sowie später auch in Richtung von Herstellern und Ingenieurbüros wurde mit Weitsicht die Voraussetzung eines sektorenübergreifenden ganzheitlichen Infrastrukturmanagements von Wasser-, Abwasser-, Gas-, Strom- und Wärmenetzen geschaffen.

Initiative „Zukunft Leitungsbau“ – Zusammenarbeit ist das Ziel

Mit der Initiative „Zukunft Leitungsbau“ wurden im laufenden Jahr weitere wichtige Quality Gates des Leitungsbaus adressiert. Immer noch gehört es zu den wichtigsten Versorgungsaufgaben, Gas- und Wassernetze sowohl nachhaltig als auch strategisch ausgewogen zu managen, um ihre Funktionsfähigkeit generationsübergreifend sicherzustellen. Darüber hinaus gilt es aber gleichermaßen, Zukunftsthemen wie Europäisierung, Digitalisierung und Fachkräftegewinnung genauso sicher für die Bedürfnisse der Branche zu adaptieren wie die komplexen Anforderungen im Umfeld von Energiewende und Klimawandel. In der Erkenntnis, dass nur ein gutes Zusammenspiel aller Partner im Bausektor dazu beitragen wird, diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen, wurde die Initiative „Zukunft Leitungsbau“ ins Leben gerufen. Initiatoren sind neben dem rbv der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) sowie die Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB). Erste Maßnahmen und gemeinsam erarbeitete Anregungen für ein Mehr an Partnerschaft und eine verbesserte Interaktion im Bausektor wurden von dem bearbeitenden Gremium unter Beteiligung verschiedener Vorstandsmitglieder des rbv in der Broschüre „Impulse für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit“ und auf der Website www.zukunft-leitungsbau.de zusammengestellt.



Online-Sitzung des Erweiterten Vorstandes im November 2020

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 trat der Vorstand des Rohrleitungsbauverbandes zu vier Sitzungen zusammen.

Termine:

17.03.2020 | Telefonkonferenz

23.06.2020 | in Köln

15.09.2020 | in Köln

19.11.2020 | Webkonferenz des Erweiterten rbv-Vorstandes

Partnerschaftlich handeln

Nach Einschätzung aller Kooperationspartner wurde mit der neuen Zukunftsinitiative ein partnerschaftlicher Prozess angestoßen, der bislang seinesgleichen sucht. Nachdem grundlegende Meilensteine in das Pflichtenbuch eines zukunftsorientierten Leitungsbaus geschrieben wurden, werden nun alle Beteiligten engagiert dafür eintreten, die formulierten Empfehlungen in gängige Leitungsbaupraxis umzuwandeln. Vor diesem Hintergrund bilden aktuell sieben an technischen und qualitativen Anforderungen sowie an ökonomischen Aspekten orientierte Impulse und erste Maßnahmen das Herzstück der Initiative. Methodisch wurden für diese Agenda von den handelnden Personen jeweils auf Basis des Ist-Zustandes für ausgewählte Teilbereiche des Leitungsbaus Zielsetzungen und konkrete Handlungsmaßnahmen formuliert, die einer Optimierung der Ausgangssituation dienen. Während unter dem Oberbegriff Technik die Eckpunkte „Anlagenwert erhalten", „Vorhandene Infrastruktur schützen" und „Regelwerk anwenden" als vordringlich identifiziert wurden, sind für einen qualitätsfokussierten Leitungsbau die Teilaspekte „Innovative Partnerschaftsmodelle aufsetzen", „Image Versorger und Bau verbessern: ZUKUNFTSBILDER" sowie „Bürokratie abbauen" als zentrale Handlungsfelder umschrieben. Und da mit einer Beschleunigung behördlicher Genehmigungsprozesse Zeit- und Kosteneinsparungen verbunden sind, wurde der Agenda unter dem Oberbegriff „Ordnungsrahmen optimieren" ein für Auftraggeber wie Auftragnehmer gleichermaßen relevanter ökonomischer Aspekt hinzugefügt.

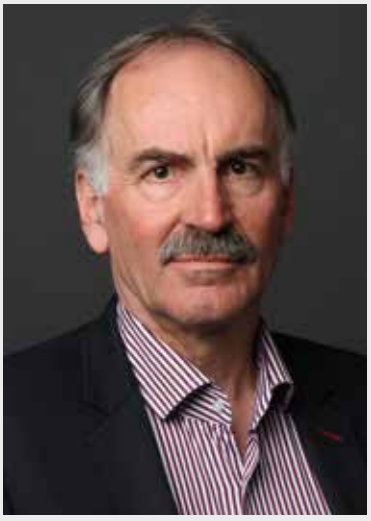
Dabei sind essenzielle Elemente des Bauplans darauf ausgerichtet, Kommunikation zu verbessern und Transparenz herzustellen. Es geht darum – wo immer nötig –, Weiterbildungsformate anzubieten oder Exzellenz zu adressieren und Best-Practice-Beispiele zu sammeln. Weitere Zielsetzungen bestehen darin, das Regelwerk und bewährte Qualifizierungssysteme noch besser anzuwenden, administrative Prozesse flächendeckend zu verschlanken sowie das Image der Branche zu verbessern und ihre Leistungsfähigkeit deutlicher in der Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Schwachstellen benennen – Bürokratie abbauen

Ganz konkret beinhaltet das Zukunftsprojekt, dass Auftraggeber und Auftragnehmer die für sie wichtigsten Pain Points der Branche gemeinschaftlich aufschlüsseln, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und weiterführende Lösungsansätze zu erarbeiten. Dabei wurde ein „Zuviel" an bürokratischem Aufwand im Rahmen der Angebotsabgabe und der Auftragsvergabe als eine mögliche Schwachstelle in der Interaktion zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern erkannt. Der rbv hat sich dieses Handlungsfeldes angenommen, um Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten und in das bearbeitende Gremium der Initiative einzubringen. Denn ein Zuviel an Bürokratie birgt die Gefahr, die personellen Kapazitäten sowohl von Versorgungs- als auch von Leitungsbauunternehmen gleichermaßen zu überfordern. Eine mögliche Ursache hierfür ist der Umstand, dass die Erlangung und Abwicklung von Bauaufträgen in der Versorgungswirtschaft mittlerweile mit einer deutlich gestiegenen Administration und umfangreichen Präqualifikationsver-

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Präsident

Dipl.-Ing. Andreas Burger, Vizepräsident



Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher, Vizepräsident

fahren verbunden ist. Die wiederholt geforderte Abgabe mehrerer Papierordner zur Präqualifikation, um die Möglichkeit einer Angebotsanfrage zu bekommen, wird zunehmend zum Standard. Gerade Kleinbetriebe, die den Hauptanteil der Leitungsbauunternehmen ausmachen, leiden überproportional unter dieser bürokratischen Last. Aber auch beim technischen Personal in der Versorgungswirtschaft, die die Unterlagen sichten und prüfen müssen, bindet dies unnötig Kapazitäten, die dann für regelmäßige Qualitätskontrollen auf den Baustellen fehlen.

Daher ist das erklärte Ziel der Vorstandsmitglieder mittels Bürokratieabbau, diese Belastungen insbesondere vor dem Hintergrund bestehender etablierter Qualitätsnachweise und neuer digitaler Verfahren zu reduzieren. Hiervon werden nach Ansicht des Vorstandes Auftragnehmer und Auftraggeber gleichermaßen profitieren.

Zum frühestmöglichen Zeitpunkt zusammenarbeiten

Eine nachhaltige Prozessoptimierung wird letztendlich dazu führen, knappe Kapazitäten optimal wertschöpfend einzusetzen. Dies wird am besten funktionieren, wenn Versorgungs- und Leitungsbauunternehmen über den gesamten Planungs- und Bauprozess zusammenarbeiten. Eine frühzeitige Einbindung der Leitungsbauunternehmen durch den Auftraggeber und beteiligte Ingenieurbüros sowie zuverlässige Planungen und Vertragsgestaltungen kommen allen Projektpartnern gleichermaßen zugute. Zudem wird eine sehr frühe Kooperation beider Seiten dazu führen, das im Bauunternehmen vorhandene Know-how über die gesamte Prozesskette nachhaltig produktiv zu machen. Planungsfehler können so rechtzeitig erkannt oder gar vermieden werden.

Einen weiteren adressierbaren Vorteil eines partnerschaftlichen Miteinanders sehen DVGW und rbv nicht zuletzt auch darin, gerechte vertragliche Vereinbarungen zu treffen, um die Risiken und Haftung des Bauens gleichberechtigt auf den Schultern beider Projektpartner zu verteilen. Um ein solches Partnerschaftsmodell praxistauglich umzusetzen, werden in einem gemeinsamen Projektkreis Empfehlungen und Strategien auf Grundlage der beiderseitig vorhandenen Erfahrungen sowie unter Berücksichtigung gegenwärtiger und zukünftiger technischer, administrativer und ökonomischer Rahmenbedingungen entwickelt. Dazu hat der rbv-Vorstand eine Umfrage unter den Verbandsmitgliedern veranlasst, um Beispiele für innovative Partnerschaftsmodelle zu finden, die wertvolle Impulse für die zukünftige Zusammenarbeit von Auftragnehmern und Auftraggebern bieten können.

Die Architektur der Initiative folgt über ihr komplettes Aufmaß den deutlichen Prämissen „Zusammenarbeit zählt" und „Qualität ist alternativlos". Den hier begonnenen Prozess werden die Partner nun gemeinsam kontinuierlich weiterführen. Dabei ist nach Ansicht des Vorstandes davon auszugehen, dass sich die im Rahmen der Initiative „Zukunft Leitungsbau" beschriebenen Handlungsempfehlungen nicht alle kurzfristig umsetzen lassen. Daher ist die Anstrengung aller Projektbeteiligten notwendig, um Hand in Hand und auf Augenhöhe auf die angestrebten Ziele hinzuarbeiten, damit auch in Zukunft eine leistungsfähige leitungsgebundene Infrastruktur für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort Deutschland zur Verfügung steht.

Lesen Sie im anschließenden Bericht der Geschäftsführung über das weitere Engagement des rbv in Richtung partnerschaftlicher Kooperationen, technischer Weiterentwicklungen und strategischer Weichenstellungen – stets mit dem Ziel einer Optimierung des Leitungsbaus.

Den Leitungsbau in Deutschland mit Nachdruck vertreten

Handlungsstärke zeigen – Maßgeschneiderte Lösungen entwickeln und umsetzen

Als kompetenter und verlässlicher Partner verantwortungsvoll handeln im Interesse der Mitgliedsunternehmen!

Es ist ein Kernanliegen unseres Verbandes, unsere Kompetenzfelder stets im Sinne unserer Mitgliedsunternehmen an den erweiterten Anforderungen unserer Branche auszurichten und weiterzuentwickeln.

Kluge Strategien – kreative Initiativen

Der Leitungsbau in Deutschland stellt sein hohes Maß an qualifiziertem technischem Sachverstand durchweg in den Dienst eines nachhaltigen Ausbaus und eines generationsübergreifenden Erhalts der unterirdischen Ver- und Entsorgungsnetze. Damit diese Netze stets und überall – im Normalbetrieb und in der aktuellen pandemiebedingten Krise – reibungslos funktionieren, hat sich der Rohrleitungsbauverband e. V. auch im Jahr 2020 mit höchstem Engagement für ein qualitätsorientiertes Bauen eingesetzt. Dabei standen ein Mahnen für klare und verlässliche politische Rahmenbedingungen sowie für praxistaugliche Zeit- und Prioritätenpläne für die im Leitungsbau tätigen Unternehmen genauso im Fokus der Verbandsarbeit wie die Bereitstellung eines speziellen Corona-Service-Angebots auf der Website des Verbandes. Darüber hinaus hat der rbv, oft auch im Schulterschluss mit gleichgesinnten Branchenverbänden, eine Vielzahl konstruktiver Strategien entwickelt und Initiativen vorangetrieben, um die Fachkräftesituation der Branche zu verbessern und einen nachhaltigen Netzausbau zu beschleunigen.

Verband und Branche im Zeichen von Corona

Die Beratung der Mitgliedsunternehmen in vielen Telefonaten und Videokonferenzen und die Bereitstellung eines speziellen Service-Angebots zum Thema SARS-CoV-2 im Leitungsbau auf der Website des rbv waren nur einige der zusätzlichen Dienstleistungen des Rohrleitungsbauverbandes in einer sehr ungewöhnlichen Zeit. Hinzu kam die Bereitstellung webbasierter Kommunikationsformate, damit die Gremienarbeit und Zertifizierungsprozesse auf dem gewohnten Qualitätsniveau aufrechterhalten werden konnten. Um auch die vielen pandemiebedingten Beeinträchtigungen des Arbeitsalltags sowie den organisatorischen Mehraufwand für die im Leitungsbau tätigen Unternehmen handhabbar zu machen, hat sich der rbv regelmäßig im Rahmen eines pragmatischen Krisen- und Qualitätsmanagements mit vielen relevanten technischen und politischen Entscheidern ausgetauscht. All das mit der übergeordneten Zielsetzung, sämtliche operativen Tätigkeiten des Leitungsbaus weitestgehend auf einem nahezu normalen Niveau zu bewahren.

BAU INDUSTRIE

Strategisch im Schulterschluss agieren – Bundesfachabteilung Leitungsbau im HDB

Den politischen Versäumnissen bei der Verstetigung von Investitionen sowie bei der Definition verlässlicher Rahmenbedingungen rund um den Erhalt und Ausbau vorhandener und zukünftiger Infrastruktursysteme gilt es stets an prominenter Position selbstbewusst mit qualitätsorientiertem Realismus entgegenzutreten. Um an dieser Stelle die Interessen der deutschen Leitungsbauer gut vernehmlich zu vertreten, sucht die Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im HDB, deren Geschäftsführung beim rbv liegt, stets den konstruktiven Austausch mit Auftraggebern, Interessenverbänden und politischen Entscheidern. Sie tritt mit Nachdruck dafür ein, für die anstehenden Bauaufgaben Prioritäten festzulegen und eine konstante Auslastung und verlässliche Auftragssicherheit für alle im Leitungsbau tätigen Unternehmen herbeizuführen.

Kommunikation am Runden Tisch

Im aktuellen Berichtsjahr 2020 haben die Verantwortlichen in Nordrhein-Westfalen und Sachsen das von rbv und DVGW geschaffene Instrument des „Runden Tisches" genutzt, um sich über die aktuelle Situation des Leitungsbaus sowie über tragfähige Verbesserungsansätze auszutauschen. Auch in diesem Jahr ging es in den konstruktiven Gesprächen unter gleichgesinnten Auftragnehmern und Auftraggebern vorrangig darum, gemeinsame Ziele für ein nachhaltiges Management dieser leitungsgebundenen Basisinfrastrukturen zu formulieren, um ihren reibungslosen Betrieb und ihren zukunftsfähigen Ausbau voranzubringen.

Auf Ebene der Landesfachabteilungen Leitungsbau der Bauindustrie wurde im Berichtszeitraum darüber hinaus eine Infrastrukturrunde in Bremen abgehalten sowie die Landesfachabteilung der Bauindustrie Ost reaktiviert.

Initiative „Zukunft Leitungsbau"

In der Erkenntnis, dass nur ein gutes Zusammenspiel aller beteiligten Partner im Bausektor dazu beitragen wird, den aktuellen strukturellen Aufgaben im Zuge von Europäisierung, Digitalisierung, Energiewende und Fachkräftemangel angemessen zu begegnen, wurde die Initiative „Zukunft Leitungsbau" ins Leben gerufen. Initiatoren sind DVGW, rbv sowie die BFA LTB. Erste Maßnahmen und gemeinsame Anregungen für ein Mehr an Partnerschaft und eine verbesserte Interaktion im Bausektor wurden von einem aus Leitungsbau und Versorgungsunternehmen bestehenden Gremium in mittlerweile sechs Sitzungen erarbeitet und in der Broschüre „Impulse für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit" sowie auf der Website www.zukunft-leitungsbau.de zusammengestellt (s. a. Kapitel „Bericht des Vorstands", Seite 19).

Europäisierung GW 301

Die Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes GW 301 steht zum Jahresende kurz vor dem Abschluss. Unter Mitarbeit der technischen Gremien des rbv wurde dieses Herzstück des Verbandes so überarbeitet, dass es dem europäischen Recht angeglichen wurde, gleichzeitig aber der hohe Qualitätsanspruch des Arbeitsblattes erhalten bleibt und um aktuelle Praxisanforderungen ergänzt werden konnte. Es ist ein besonders erfreuliches Ergebnis, dass nahezu alle vom rbv vorgetragenen konstruktiven Änderungen und Ergänzungen umgesetzt wurden (s. a. Kapitel „Aus den Gremien", Seite 43).

Neubau einer Trinkwassertransportleitung DN 600 im Gebiet des WTL – Wasserversorgungsverbands Tecklenburger Land.

Zertifizierungen im Leitungsbau

Aufgrund der Pandemie-Situation war der rbv im Berichtszeitraum dazu gezwungen, in der beruflichen Fort- und Weiterbildung die verpflichtenden Verlängerungen für Schulungsmaßnahmen nach DVGW-Regelwerk in seinen Partnerkursstätten zwischenzeitlich auszusetzen. Der Geltungszeitraum für nachweispflichtige Weiterbildungsmaßnahmen (ablaufende Qualifikationen) konnte – einer Sonderregelung folgend – zwischen dem 1. Februar 2020 und dem 1. September 2020 pauschal um sechs Monate verlängert werden. Zertifizierungsaudits fanden in dieser Zeit online statt.

Ein kontinuierlicher konstruktiver Austausch mit der Geschäftsleitung der Zertifizierungsstelle des DVGW, der DVGW CERT GmbH sowie die Mitwirkung im Fachberaterkreis GW 301 waren auch in dieser schwierigen Lage ein Garant dafür, eine praxisgerechte Umsetzung der Zertifizierungen im Leitungsbau zu gewährleisten.

DVGW – Partnerschaftlich zusammenarbeiten

Der Rohrleitungsbauverband und der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) arbeiten bereits seit Jahrzehnten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Seit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen rbv und DVGW im Jahr 2016 haben rbv-Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, über eine korporative Firmenmitgliedschaft im Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches auch alle Vorteile einer direkten Mitgliedschaft im DVGW zu nutzen.

Diskutieren, Mitmachen, Impulse geben: Im Rahmen des am 20. Oktober 2020 durchgeführten partizipativen Workshops ging es um das Thema „Digitalisierung im Leitungsbau".

Digitalisierung? – Natürlich auch im Leitungsbau

Wenn der Ausnahmezustand infolge der SARS-CoV-2-Pandemie zumindest einen positiven Effekt gehabt hat, dann die Erkenntnis, dass Digitalisierung über einen extrem hohen Nutzwert verfügt. Vor diesem Hintergrund wurde am 20. Oktober 2020 ein Workshop durchgeführt, um gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen Lösungs- und Handlungsstrategien für ein an den Erfordernissen des Leitungsbaus orientiertes Digitalisierungskonzept zu erarbeiten. Ziel des Workshops war es, Informationen darüber zu sammeln, was für die im Leitungsbau tätigen Unternehmen in puncto Digitalisierung wichtig ist und was diese konkret tun müssen, um Anschluss zu halten an eine digitale Transformation der Bauwirtschaft. Die Ergebnisse des Workshops wurden zum Jahresende ausgewertet.

Bei BIM (Building Information Modeling) handelt es sich um eine wesentliche Spielart der Digitalisierung, mit der sich auch die im Leitungsbau tätigen Akteure vertraut machen müssen. Denn eine BIM-Methodik stellt die Möglichkeit zur Verfügung, ein Bauwerk anhand eines konsistenten, digitalen Modells über seinen gesamten Lebenszyklus mit allen relevanten Informationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette abzubilden. Ziel, aber gleichzeitig Voraussetzung eines umfassenden, als big-open BIM bezeichneten Ansatzes ist es dabei, dass alle am Bau Beteiligten – ob Auftraggeber, Planer oder bauausführendes Unternehmen – miteinander vernetzt kooperieren und auf Grundlage einer zentralen Datenbasis elektronisch kommunizieren und interagieren. Da im Leitungsbau gegenüber der Operation mit solchen digitalen Bauwerksinformationsmodellen immer noch viel Skepsis besteht und viele Aspekte einer konkreten Applikabilität noch ungeklärt sind, haben rbv und BFA LTB gemeinsam mit der GSTT ein Technisches Positionspapier „BIM im Leitungsbau" konzipiert, das seit Ende Oktober zur Verfügung steht. Die wesentlichen Grundlagen dieser Zusammenstellung, die den aktuellen Status quo der notwendigen Voraussetzungen und technischen Möglichkeiten von BIM im Leitungsbau zusammenfasst, wurden vom rbv/GSTT-Arbeitskreis „Digitalisierung und BIM" geschaffen und auf das Informationsportfolio der Bauindustrie zugeschnitten. Hier ergänzt das Positionspapier „BIM im Leitungsbau" die bereits publizierten Kompendien „BIM im Straßenbau", „BIM im Spezialtiefbau" und „BIM im Hochbau" (s. a. Kapitel „Aus den Gremien", Seite 47).

GSTT – eine verlässliche Partnerschaft

Mit der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) wird neben der auf dem 2017 unterzeichneten Kooperationsvertrag basierenden Zusammenarbeit im Bereich der Gremien- und der Pressearbeit auch zunehmend die Zusammenarbeit im Rahmen von Messeveranstaltungen vertieft.

Digitalisierung verfügt über einen hohen Nutzwert. Aber digitale Infrastrukturen müssen nachhaltig gebaut werden.

Steuerkreis Bauwesen in der Arbeitsgruppe „Digitale Netze“
Bei allen Chancen der Digitalisierung ist doch eins klar: Der Erfolg einer zunehmenden Vernetzung der Lebens- und Arbeitswelten hierzulande steht und fällt mit dem Vorhandensein eines leistungsfähigen Breitbandnetzes. Vor diesem Hintergrund wurde zum Ende des Jahres 2019 der Steuerkreis Bauwesen in der Arbeitsgruppe „Digitale Netze“ – eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), der Bundesländer, der kommunalen Spitzenverbände und der Telekommunikationsnetzbetreiber – konstituiert. Ziel des Steuerkreises ist die Beschleunigung des Netzausbaus Breitband mittels gezielter Maßnahmen. Im Rahmen ihrer Mitarbeit sehen rbv, GLT und BFA LTB eine sehr gute Möglichkeit, inhaltlich über die technische Leistungsfähigkeit, aber auch Grenzen einzelner Verfahrenstypen aufzuklären, ihr Netzwerk in Richtung politscher Entscheidungsträger zu erweitern und mit Nachdruck für einen nachhaltigen Netzausbau und für die Interessen der Leitungsbauer einzutreten.

Zur Standardisierung alternativer Verlegeverfahren wurde Ende Januar 2020 ein Normungsantrag „Trenching“ beim NABau gestellt und im zweiten Anlauf im Mai 2020 genehmigt. Ein DIN-Arbeitskreis zur Bearbeitung der Trenching-Norm ist daraufhin am 17. September 2020 konstituiert worden. In Anbetracht der hohen gesellschaftlichen Relevanz des Themas und der kaum als geringer einzuschätzenden technischen Brisanz des Sachverhalts handelt es sich um einen ausgesprochen politischen Arbeitskreis. Den Vorschlag zur Besetzung des Gremienvorsitzes hat der rbv mitgestaltet.

GLT – Technische Standards gemeinsam weiterentwickeln

Auch mit der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT) tritt man seit 2018 verstärkt abgestimmt als fachbezogene Interessenvertretung gegenüber Auftraggebern, Behörden und Institutionen auf. Darüber hinaus liegt der Fokus auf einem gemeinsamen Engagement bei der Erstellung und Aktualisierung von Regelwerken, Normen und Vorschriften auch auf europäischer Ebene.

Als Vorsitzender wurde ein Vertreter der Leitungsbauunternehmen benannt. Die beiden Stellvertreter stammen aus den Reihen der Kommunen und der Telekommunikationsunternehmen (s. a. Kapitel „Aus den Gremien“, Seite 46).

Kooperation mit dem Fachverband Fernmeldebau e. V.
Im Sommer wurde eine weitere Zusammenarbeit zum Thema Breitband schriftlich fixiert. Mit dem FFB – Fachverband Fernmeldebau e. V., in dem die Telekommunikationsunternehmen zusammengeschlossen sind, die vormals für die Post tätig waren, wurde eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Am 1. Oktober 2020 fiel der Startschuss für den Gremienverbund Breitband in Köln.

Gremienverbund Breitband

Doch was nützen konstruktive Strategien für die vielen virulenten Bau-, Organisations- und Managementaufgaben, wenn die erforderliche Fachkräftebasis für einen gelingenden Breitbandausbau fehlt? Um zusätzliches Know-how beim Glasfaserausbau zu generieren und das Fachkräftepotenzial der Branche optimal auszuschöpfen, haben der rbv, der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. sowie der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) den „Gremienverbund Breitband" gegründet. Ziel der neuen, offiziell am 1. Oktober in Köln gestarteten Initiative ist es, das Schulungsangebot im Bereich Breitband bundesweit zu vereinheitlichen und die Qualifizierung dringend benötigter Fachkräfte voranzutreiben. Wie fruchtbar die Arbeit im Gremienverbund bereits ist, zeigt die VDE-Leitlinie „Qualifizierungsmuster Breitband – Überblick und Weiterbildungs-Leitlinie für das Basismodul Glasfasertechnik" (0800-200). Diese wurde im Gemeinschaftsarbeitskreis (DKE/GAK 412.0.4) und in enger Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Verbänden und Trainern aus der Telekommunikationsindustrie und dem Bereich Glasfaserausbau ausgearbeitet. Mit der Leitlinie, die konkrete Anforderungen an Referenten und Bildungsstätten sowie eine theoretische und praktische Testordnung beinhaltet, konnte somit erstmalig ein einheitlicher Qualitätsrahmen für Weiterbildungsangebote festgeschrieben werden (s. a. Kapitel „Aus den Gremien", Seite 52).

Ein Pakt für die Bildung

Ein weiterer Handlungsbaustein im Rahmen der Netzwerkarbeit ist ein vom Verband der Rohr- und Kanaltechnik e. V. (VDRK), von RSV, GSTT und rbv im Februar 2020 am Rande des Oldenburger Rohrleitungsforums initiierter Bildungspakt. Dieser zielt darauf ab, die Zusammenarbeit mit Berufsschulen und Bildungsträgern zu intensivieren, um den Praxisbezug in der Ausbildung zu verbessern und eine schnelle und pragmatische Qualifizierung von Quereinsteigern zu erleichtern. Hierdurch entstünde eine tragfähige Möglichkeit, Lösungsansätze für die Fachkräfteproblematik der Branche zu entwickeln.

Wissenswertes informatorisch verdichten

Neben der Vielzahl von Strategie- und Kooperationsprojekten stehen auch Informationsdienstleistungen für die Mitgliedsunternehmen im Zentrum der Verbandsarbeit. Um dieser Anforderung stets am Puls des Leitungsbaus gerecht zu werden, nahm die inhaltliche Aufarbeitung wichtiger Branchenthemen wie Wasserstoff und Bodenaushub in aktuellen Infopoints breiten Raum in den Tätigkeiten des rbv ein. In einem im Juni publizierten Infopoint zum Thema „Wasserstoff – Grundlagen, die Sie kennen sollten" haben rbv, die Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach e. V., Köln, (figawa) und der HDB die wichtigsten für Leitungsbauer relevanten Informationen zu einem derzeit viel diskutierten energiepolitischen Megatrend zusammengestellt. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der figawa ein Vortragskonzept „Wasserstoff im Leitungsbau" erarbeitet, bei dem es um „Historie und Betriebserfahrungen", „Wasserstoffinfrastruktur: Beimischung, Umstellung, Neubau" sowie „Wasserstoff und Werkstoffe" gehen soll.

Mit dem im August publizierten rbv/HDB-Infopoint „Umgang mit mineralischen Abfällen im Leitungsbau – Was Sie wissen sollten!", Teil 2, hat der rbv den im Jahr 2017 erschienenen ersten Teil um aktuelle Aspekte ergänzt. Denn vor dem Hintergrund einer ressourcenschonenden und an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientierten Kreislaufwirtschaft ist auch ein fachgerechter, ökologisch und ökonomisch verantwortungsvoller Umgang mit dem Thema

„Gemeinsam sind wir stärker als einer allein“: Für eine pragmatische Lösung in Sachen beruflicher Bildung setzen sich die GSTT, der rbv, der RSV und der VDRK gemeinsam ein.

Boden bei der Durchführung von Baumaßnahmen von höchster Relevanz (s. a. Kapitel „Aus der Öffentlichkeitsarbeit“, Seite 63).

Einführung neuer Verbandsmanagement-Software

Das in den letzten beiden Jahren auf die individuellen Anforderungen von Verband und Berufsbildungsgesellschaften optimierte neue Customer-Relationship-Managementsystem ist im August 2020 produktiv gegangen und hat damit nach 20 Jahren die in die Jahre gekommene alte Datenbank abgelöst. Es beinhaltet Module zum Adress-, Mitglieder-, Veranstaltungs- und Gremienmanagement und dient als führendes System im operativen Einsatz der Geschäftsstelle.

70 Jahre Begeisterung und Leidenschaft für den Leitungsbau

2020 war auch das Jahr eines besonderen Jubiläums. Seit 70 Jahren tritt der rbv mit Nachdruck für die Interessen der im Leitungsbau tätigen Unternehmen ein. Zu diesem runden Geburtstag, der leider coronabedingt nicht mit allen Mitgliedern des Verbandes im Rahmen der Jahrestagung gefeiert werden konnte, hat der rbv eine Festschrift publiziert (s. a. Kapitel „Aus der Öffentlichkeitsarbeit“, Seite 62). Dabei ist es seit 70 Jahren zum roten Faden der Verbandsgeschichte geworden, alle Veränderungen und Herausforderungen der Branche mit Sachverstand und Augenmaß zu begleiten, um gut adaptierbare und langfristig tragbare Lösungsstrategien für die im Leitungsbau tätigen Unternehmen zu entwickeln. Hierfür schätzt man den rbv, der sich als kompetenter und verlässlicher Partner stets seiner Verantwortung stellt, Zukunft zu schaffen, nicht nur für den Leitungsbau, sondern auch für die Menschen hierzulande.

RSV Rohrleitungssanierungsverband e.V.

RSV – Synergien nutzen

Der Kooperationsvertrag mit dem Rohrleitungssanierungsverband wurde im November 2019 unterzeichnet. Ziel der Kooperation ist es, Synergien zu nutzen und gemeinsam für die Belange der Rohrleitungsinfrastruktur einzutreten. Dass die Verbände des Leitungsbaus und der Leitungssanierung näher zusammenrücken, ist ein deutliches Signal an die Branche und hilft die vielfältigen Herausforderungen zum Beispiel im Bereich der Förderung von Aus- und Fortbildung sowie der Fachkräftesicherung gemeinsam anzugehen.

Weitere Partnerverbände – Netzwerke nutzen

Die intensive Zusammenarbeit mit anderen Verbänden genießt einen sehr hohen Stellenwert im Tätigkeitsspektrum des rbv. Weitere Kooperationen bestehen deshalb noch in den Bereichen Technik, Berufsbildung oder Öffentlichkeitsarbeit unter anderem mit dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), dem Verband Güteschutz Horizontalbohrungen e. V. (DCA) und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA).

Konstruktive Strategien und Initiativen

In Präsenz und auf Distanz –

In den Sitzungen der Landesgruppen wurden alle wichtigen Branchen-entwicklungen diskutiert.

Die Pandemie darf nicht erneut zum Treiber eines unzureichenden Investitionsverhaltens werden!

Landesgruppensitzungen 2020

Pandemie und vieles mehr

Durch den Mitte März verhängten Lockdown musste bereits im Frühjahr die Reihe der Arbeitssitzungen der rbv-Landesgruppen abgebrochen werden. Während die Landesgruppen Berlin/Brandenburg, Sachsen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Nord, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt noch wie gewohnt zusammengetroffen sind, um die relevanten Branchenthemen gemeinsam zu diskutieren, informierte der Verband die Landesgruppen Hessen/Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg in diesem Jahr schriftlich über die Entwicklungen in Leitungsbau und Verband. Somit konnte sichergestellt werden, dass sich alle Landesgruppen zu den Herbsttagungen auf dem gleichen Wissensstand befanden.

Allerdings konnten auch die traditionellen Herbstsitzungen der rbv-Landesgruppen coronabedingt nicht überall in der gewohnten Form mit Ehrenmitgliedern und Gästen aus partnerschaftlich verbundenen Verbänden sowie einem begleitenden Rahmenprogramm durchgeführt werden. Trotzdem sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der rbv-Landesgruppen Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen/Thüringen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Baden-Württemberg (per Videokonferenz), Nordrhein-Westfalen, Bayern sowie Berlin/Brandenburg (per Videokonferenz) zusammengekommen, um sich über die aktuellen Aktivitäten des Verbandes zu informieren und wichtige Branchenentwicklungen zu diskutieren. Lediglich in den Landesgruppen Niedersachsen und Nord hatte man aufgrund der bestehenden Kontaktbeschränkungen die Entscheidung getroffen, das ursprünglich für den 18. September 2020 in Lüneburg geplante persönliche Treffen abzusagen. In allen anderen Landesgruppen berichtete Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann ausführlich über den Fortgang aktueller rbv-Kooperationsaktivitäten, den möglichen Einfluss des Coronavirus auf die Branche sowie über strategische Positionierungen des Verbandes vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Managements leitungsgebundener Infrastrukturen, der Digitalisierung oder des Fachkräftemangels. Zudem wurde in den Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie Rheinland-Pfalz/Saarland turnusgemäß gewählt.

rbv-Landesgruppe	Arbeitssitzung		Herbsttagung	
	Teilnehmer	Firmen	Teilnehmer	Firmen
Baden-Württemberg	abgesagt	–	11	9
Bayern	abgesagt	–	39	23
Berlin/Brandenburg	48	32	25	14
Hessen/Thüringen	abgesagt	–	15	11
Niedersachsen	38	21	abgesagt	–
Nord	18	15	abgesagt	–
Nordrhein-Westfalen	abgesagt	–	32	22
Rheinland-Pfalz/Saarland	22	11	18	10
Sachsen	32	23	46	16
Sachsen-Anhalt	20	15	26	11
Summe	**178**	**117**	**212**	**116**

Landesgruppe Baden-Württemberg

Vorsitzender: Martin Weitbrecht M.A. (rer. pol.)

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Kurt Schäfer
Dipl.-Ing. Claus Dietrich

Termine:

21.04.2020 | in Stuttgart (abgesagt)

25.09.2020 | Webkonferenz

Landesgruppe Baden-Württemberg

Investitionen sichern!

Zum Schutz der Gesundheit aller Beteiligten erfolgte die Herbstsitzung der Landesgruppe Baden-Württemberg pandemiebedingt als Webkonferenz ohne Teilnahme weiterer Partner oder Gäste. Dies tat jedoch der inhaltlichen Qualität der Diskussion keinerlei Abbruch. Auch „online" und „auf Abstand" blickte man gemeinsam mit ein wenig Sorge auf die Langzeitentwicklung der Branche. Da bereits derzeit ein rückläufiges Ausschreibungsgeschehen zu beobachten sei, ließe dies – so die Befürchtung der Sitzungsteilnehmer – Rückschlüsse auf einen für das kommende Jahr zu erwartenden Auftragsrückgang zu. Zudem sei es erforderlich, die Mehrkosten, die infolge der Umsetzung pandemiekonformer Hygienekonzepte entstünden, weiterzugeben beziehungsweise auf den Schultern aller beteiligten Baupartner gerecht zu verteilen. Denn dort, wo früher ein Baucontainer zur Unterbringung oder ein Fahrzeug für den Transport zur Baustelle gereicht habe, müsse nun in der Regel die doppelte Anzahl vorgehalten werden.

Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Andreas Henze

Termine:

04.03.2020 | in Bexbach

24.09.2020 | in Bexbach

Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland

Fest zusammenstehen in der Krise

Auch auf der Herbstsitzung der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland am 24. September in Bexbach blieb man aufgrund des angespannten Infektionsgeschehens im süddeutschen Raum unter sich. In seiner Begrüßung der anwesenden Landesgruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer brachte der Vorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang sehr deutlich zum Ausdruck, dass es sich bei der aktuellen Corona-Pandemie gesamtgesellschaftlich und branchenweit um eine Krise immensen, bislang fast unbekannten Ausmaßes handele, die alle noch lange begleiten werde. Und so waren die beherzten Ausführungen des Vorsitzenden mit dem eindringlichen Wunsch verbunden, dass alle Leitungsbauer diese schweren Zeiten wirtschaftlich unbeschadet und gesundheitlich unversehrt überstehen werden.

Bei den turnusgemäß anstehenden Wahlen, die unter Leitung von rbv-Hauptgeschäftsführer Dieter Hesselmann durchgeführt wurden, wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland – Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang und Dipl.-Ing. Andreas Henze – einstimmig wiedergewählt.

Die Herbstsitzung der Landesgruppe Bayern fand in diesem Jahr in Fürth statt.

Landesgruppe Bayern

Projekte weiter vorantreiben

Der Einladung von Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel, Vorsitzender der Landesgruppe Bayern, zur Teilnahme an der Landesgruppensitzung in Fürth waren zahlreiche Gäste gefolgt. Darunter Dipl.-Ing. Herbert Dechant, BauindustrieZentrum Nürnberg-Wetzendorf, Verein für Bauforschung und Berufsförderung des Bayerischen Bauindustrieverbandes e. V., Nürnberg, und Dr. rer. pol. Detlef Lupp, Bayerischer Bauindustrieverband e. V. (BBIV), München. Zudem war mit RA Robert Huber, ebenfalls vom Bayerischen Bauindustrieverband e. V., München, der designierte Nachfolger von Lupp vertreten, da sich dieser ab dem 1. Januar 2021 anderen Aufgaben im BBIV widmen wird. Die feierliche Verabschiedung Lupps aus der Landesgruppe Bayern war somit ein gesetzter Programmpunkt des Zusammentreffens in Fürth.

Das Bild vom Leitungsbau unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie, das Heidel in seiner Begrüßung skizzierte, unterschied sich kaum von den in anderen Regionen gemachten Beobachtungen. Auch für Bayern attestierte Heidel eine gute Auftragslage, die aber von der Sorge begleitet sei, dass sich die Auftragssituation im kommenden Jahr verschlechtern werde. Der für die Umsetzung strikter Hygienekonzepte erhöhte Organisationsaufwand sowie eine schleppendere Projektbearbeitung der im Homeoffice tätigen Auftraggeber sei auch in dem südlichen Bundesland deutlich bemerkbar gewesen, so Heidel.

Wie viele Ausbildungszentren bundesweit, so berichtete Dechant in seinem Grußwort an das Plenum, sei auch das BauindustrieZentrum Nürnberg-Wetzendorf coronabedingt zwischen Mitte März und Mitte Mai geschlossen gewesen. Trotz dieser Betriebseinschränkung zum Beginn des Jahres verliefe die Lehrlingsausbildung aktuell aber sehr positiv.

Landesgruppe Bayern

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel

Stv. Vorsitzender: Andreas Rubenbauer M. Eng.

Termine:

31.03.2020 | in Regensburg (abgesagt)

16.10.2020 | in Fürth

In seinem Gastvortrag referierte Dr. Richard Fackler vom Bayerischen Landesamt für Umwelt zum Thema „Umgang mit Bodenaushub". Neben den ökologisch und juristisch korrekten Anforderungen an ein professionelles Bodenmanagement bei Baumaßnahmen ging Fackler ebenso auf aktuelle einschlägige Projekte sowie auf die Deponiesituation im Bundesland ein.

Transparenz – die Branche benötigt valide Aussagen über geplante Bauvorhaben.

Landesgruppe Berlin/Brandenburg

Ausbildung – Zahlen stimmen optimistisch

Die zweite im Bunde der online durchgeführten Herbstsitzungen war die Tagung der Landesgruppe Berlin/Brandenburg. Ursprünglich für den 30. Oktober in Berlin als Präsenzveranstaltung geplant, entschieden sich der Vorsitzende der Landesgruppe Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher sowie seine Stellvertreter Dipl.-Ing. Wolfgang Frey und Dipl.-Ing. Thomas Frisch kurzfristig dazu, dem Lockdown vorzugreifen und ein Online-Meeting durchzuführen. Als Gäste live on air zugeschaltet waren Jürgen Besler, Geschäftsführer der infrest GmbH, Berlin, der GSTT-Geschäftsführer Dr. Klaus Beyer sowie Dr. Manja Schreiner, Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg e. V., Berlin.

In ihrem Online-Vortrag informierten die stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Frey und Frisch die Webteilnehmer über die Situation in der Aus- und Weiterbildung im Rohrleitungs- und Kanalbau in Berlin und Brandenburg. Ein vorsichtig optimistischer Blick auf die Zahlen der Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin Brandenburg gGmbH und des Berufsförderungswerks e. V. des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e. V. ließen dabei die Schlussfolgerung zu, dass sich die Ausbildungszahlen für beide Berufsbilder weiter positiv entwickelten.

Landesgruppe Berlin/Brandenburg

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Wolfgang Frey
Dipl.-Ing. Thomas Frisch

Termine:

19.02.2020 | in Berlin

30.10.2020 | Webkonferenz

In seinem Gastvortrag referierte infrest-Gechäftsführer Besler über ein Pilotprojekt der Berliner Wasserbetriebe, bei dem für die Erstellung einer Leitungsinfrastruktur das Erlaubnisverfahren komplett digital durchgeführt worden sei. Übergeordnetes Ziel sei es, bis zum Ende des Jahres 2021 dem Auftraggeber die im Rahmen einer Projektdurchführung notwendigen Anträge zur Verkehrslenkung vollständig in digitalisierter Form zu übermitteln. Ein ähnliches Pilotprojekt einer zunehmenden Digitalisierung des Leitungsbaumanagements werde derzeit in Ludwigshafen durchgeführt. Zudem berichtete Besler darüber, dass auf Grundlage der der infrest vorliegenden Daten im Straßenbereich Berlins nicht mehr mit Kampfmitteln zu rechnen sei. Diesbezüglich lautende Anträge zur Kampfmittelräumung würden daher eingefroren.

Gemäß einer Konjunkturumfrage der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg e. V, hiervon berichtete Schreiner, sei die Arbeitsauslastung im Leitungsbau momentan als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Derzeit seien keine Unternehmen in Kurzarbeit tätig. Während man für die „Vor-Corona-Zeit" über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren eine gute Auslastung hätte projizieren können, sei nun aber leider pandemiebedingt ein Auftragsrückgang bei den Kommunen zu verzeichnen. Dies – so Schreiner – führe zu einer verschärften Konkurrenzsituation am Markt. Damit Unternehmen vor diesem Hintergrund ihre Arbeitseinsätze auch zukünftig gut planen könnten, wären sie aktuell noch dringlicher auf valide Aussagen über geplante Bauvorhaben, Konjunkturdaten und alle relevanten Branchenchiffren angewiesen.

Die turnusgemäß vorgesehenen Wahlen der Landesgruppe Berlin/Brandenburg wurden nicht per Webkonferenz durchgeführt, sondern in die Frühjahrssitzung des kommenden Jahres verschoben.

Die Landesgruppe Hessen/Thüringen tagte in diesem Herbst in Friedewald.

Landesgruppe Hessen/Thüringen

Aktuelles Baugeschehen diskutiert

Das Treffen der Landesgruppe Hessen/Thüringen fand in diesem Jahr quasi „unter Ausschluss der Öffentlichkeit" am 11. September in Friedewald statt. Gleichwohl tauschten sich die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Leitung des Vorsitzenden Dipl.-Ing. Christian Balke intensiv über die möglichen Auswirkungen der Pandemie auf den Leitungsbau aus. Obwohl man bislang – so die allgemeine Einschätzung – sehr gut durch die Krise gekommen sei, äußerte sich jedoch der eine oder die andere besorgt darüber, ob man der Pandemie auch im kommenden Jahr ähnlich erfolgreich die Stirn bieten könne. Aktuelle Entwicklungen des Baugeschehens, wie der von allen Anwesenden als moderat bewertete Tarifabschluss der Branche oder Ressourcenknappheit und die damit verbundene Verteuerung von Schüttgütern und gestiegene Kosten einer ordnungsgemäßen und schadlosen Bodenentsorgung, waren weitere Diskussionspunkte, die den Anwesenden unter den Nägeln brannten.

Landesgruppe Hessen/Thüringen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Christian Balke

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Armin Jordan

Termine:

18.03.2020 | in Kelsterbach (abgesagt)

11.09.2020 | in Friedewald

Die gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Bodenhandling können nicht die Leitungsbauer alleine tragen.

Dipl.-Ing. Christian Balke
Vorsitzender
LG Hessen/Thüringen

Auf Abstand und großzügig im Raum verteilt: Dennoch waren zahlreiche Mitglieder der Landesgruppe NRW zur traditionellen Herbstsitzung nach Dortmund gekommen.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Intensiv diskutiert

Notgedrungen, also pandemiebedingt hat auch die Landesgruppe des bevölkerungsreichsten Bundeslandes auf die Einladung weiterer Gäste zur Herbstsitzung am 9. Oktober nach Dortmund verzichtet. Und obwohl dies den Kreis der Anwesenden schmerzlich geschmälert hat, war doch die Summe der einzelnen Diskussionspunkte im Vergleich zu den Vorjahren kaum geringer. Vom Vorsitzenden der NRW-Landesgruppe, Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath, moderiert, tauschte man sich auch in der Heimat von Borussia Dortmund ausführlich über die möglichen Einflüsse der Pandemie auf den Leitungsbau aus. Zwar hätten die im Leitungsbau tätigen Unternehmen bislang – nach Einschätzung aller Anwesenden – kaum unter den negativen Auswirkungen der Pandemie zu leiden. Trotzdem hätte diese doch den Arbeitsalltag der Bauunternehmer mitunter stark verändert. Einerseits gelte es, umfängliche Hygienekonzepte umzusetzen, die erhebliche personelle Ressourcen binden würden, andererseits habe sich die Kommunikation mit den vorwiegend im Homeoffice tätigen Auftraggebern teilweise als schwierig erwiesen. Trotz all dieser Widrigkeiten habe das aktuelle Pandemiegeschehen jedoch deutlich gezeigt, dass der Leitungsbau systemrelevant sei, da eine zuverlässige Ver- und Entsorgung selten so wichtig gewesen sei, wie in der Krise. Darüber hinaus teilte man auch in NRW die in den anderen Landesgruppen geäußerte Besorgnis, dass sich die Auftragslage im kommenden Jahr rückläufig entwickeln werde.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Alfons Börgel

Termine:

25.03.2020 | in Dortmund (abgesagt)

09.10.2020 | in Dortmund

Die Pandemie hat unseren Arbeitsalltag verändert. Gleichzeitig zeigt sie, wie systemrelevant unsere Branche ist!

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath
Vorsitzender
LG Nordrhein-Westfalen

Die Pandemie hat den Alltag des Leitungsbaus nachhaltig beeinflusst.

Landesgruppe Niedersachsen
Landesgruppe Nord

Zusammentreffen verschoben

Nach intensiven Überlegungen haben sich die Vorsitzenden der Landesgruppen Niedersachsen und Nord, Dipl.-Ing. Hartmut Wegener (Niedersachsen) und Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan (Nord), schweren Herzens dazu entschieden, die ursprünglich für den 18. September in Lüneburg geplante Herbstsitzung der Landesgruppen abzusagen. Da ein Kernanliegen des Zusammentreffens – der intensive Erfahrungsaustausch der Landesgruppenmitglieder untereinander sowie mit Gästen und Partnern – in Pandemiezeiten nur sehr eingeschränkt möglich sei, wurde von einem persönlichen Zusammentreffen in diesem Herbst Abstand genommen. Die turnusgemäße Wahl des Vorsitzenden der Landesgruppe Niedersachsen wurde auf die Frühjahrssitzung des kommenden Jahres vertagt.

Landesgruppe Niedersachsen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Hartmut Wegener

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Werner Flatken

Termin:

11.03.2020 | in Hannover

Herbstsitzung 2020: nicht durchgeführt

Landesgruppe Nord

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Thomas Wenzel

Termin:

10.03.2020 | in Hamburg

Herbstsitzung 2020: nicht durchgeführt

Wurden im Rahmen der turnusgemäßen Wahl einstimmig in ihren Ämtern bestätigt: Dipl.-Ing. Jörg Werner, Sachsen, (2.v.l.) und Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze, Sachsen-Anhalt, (r.) sowie deren Stellvertreter Dipl.-Ing. Frank Rottmann, Sachsen, (l.) und Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg, Sachsen-Anhalt, (2.v.r.).

Landesgruppe Sachsen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Jörg Werner

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Frank Rottmann

Termine:

27.02.2020 | in Dresden

04.09.2020 | in Rostock-Warnemünde

Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze

Stv. Vorsitzende: Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg

Termine:

12.03.2020 | in Halle

04.09.2020 | in Rostock-Warnemünde

Landesgruppe Sachsen
Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Zukunftsthemen diskutiert

Die Herbstsitzung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt fand als erste in diesem Jahr in Rostock-Warnemünde statt. Auf Einladung der Vorsitzenden der Landesgruppen Dipl.-Ing. Jörg Werner (Sachsen) und Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze (Sachsen-Anhalt) nahmen Dipl.-Ing. Gerald Bock, Leiter ÜAZ Magdeburg, Bau Bildung Sachsen-Anhalt e. V., der Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, Dresden, Dr. Florian Reißmann, und Dr. Jens-Uwe Strehle, der Geschäftsführer Bau Bildung Sachsen e. V., Leipzig, als Gäste an der Tagung teil. Ebenfalls als Gäste zugegen waren die rbv-Ehrenmitglieder Dipl.-Ing. Arnd Böhme und Dipl.-Ing. Frank Jolig.

In einem Gastvortrag informierte Reißmann die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer über aktuelle Tätigkeitsschwerpunkte des DVGW. Hier beleuchtete er mit Themen wie Wasserstoff im Energiemix der Zukunft und den Anforderungen an eine auch bei zunehmender Trockenheit und Klimawandel zuverlässig funktionierende Wasserversorgung einige Megatrends der Branche. Mit der Initiative „Zukunft Leitungsbau“, dies betonte auch Reißmann, seien wichtige Impulse für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Versorgungsunternehmen und Rohrleitungsbauunterneh-

Trotz Pandemie waren auf Einladung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt zahlreiche Gäste zur Landesgruppensitzung nach Rostock-Warnemünde gekommen.

Leitungsbau schafft Sicherheit – vor allem in der Krise.

men zur Weiterentwicklung der für die Gas- und Wasserversorgung notwendigen Infrastrukturen gesetzt worden.

Seinen Finger in einige aktuelle Wunden der Berufsausbildung legte Strehle in seinem Redebeitrag. Strehle betonte, dass die Förderprogramme für die Berufsbildung nicht praxisgerecht seien und ein wirtschaftliches Arbeiten in Zeiten der Pandemie für eine Bildungseinrichtung mehr als schwierig sei. Um zu verhindern, dass Ausbildungszentren zum Hotspot würden, lege man großen Wert darauf, die vorliegenden Hygienekonzepte strikt umzusetzen. Zudem informierte Strehle das interessierte Plenum über ein neues, ausbildungsbegleitendes eLearning-Konzept für Auszubildende und kooperative Studenten im Portfolio der Baubildung Sachsen.

Unter der Leitung der Ehrenmitglieder Böhme (Sachsen) und Jolig (Sachsen-Anhalt) wurden die Vorsitzenden Dipl.-Ing. Jörg Werner (Sachsen) und Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze (Sachsen-Anhalt) sowie deren Stellvertreter Dipl.-Ing. Frank Rottmann (Sachsen) und Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg (Sachsen-Anhalt) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Wir haben gemeinsam die wichtigsten Trends unserer Branche beleuchtet und konstruktive Strategien diskutiert!

Dipl.-Ing. Jörg Werner
Vorsitzender
LG Sachsen

Wir arbeiten mit allen Partnern im Markt gemeinsam an einer zuverlässigen Ver- und Entsorgungssicherheit!

Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze
Vorsitzender
LG Sachsen-Anhalt

Der Spiegel des Leitungsbaus

Gemeinsames Engagement –

Teamarbeit ist die Basis einer fundierten Fachkompetenz!

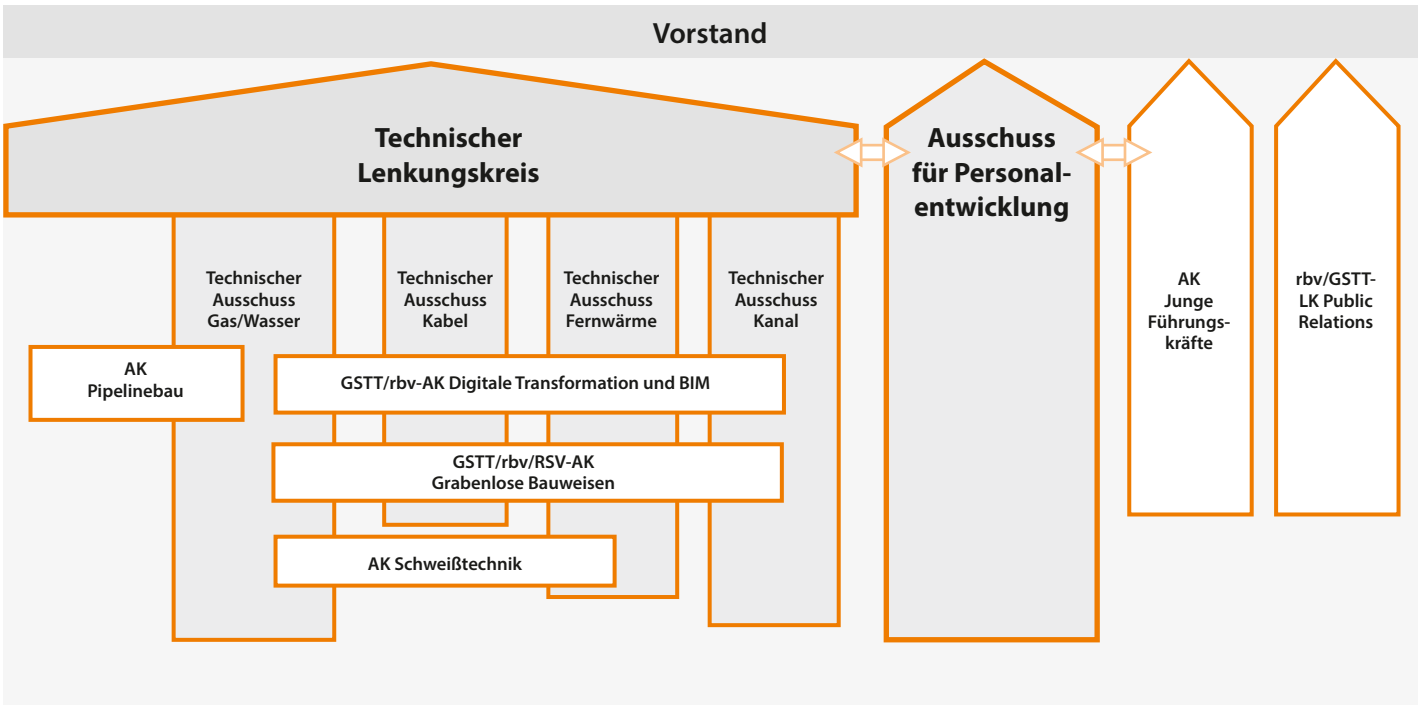
Die an allen Anforderungen des Leitungsbaus orientierte, exakt aufeinander abgestimmte Gremienstruktur ist der strategische Grundstein aller Zukunftsprojekte des Verbandes.

Ziele festlegen – Strategien finden – Weichen stellen

Der hochkarätige technische Sachverstand des Rohrleitungsbauverbandes ist das Ergebnis einer starken Teamleistung und einer fundierten Gremienstruktur. Diese setzt sich zusammen aus den technischen Gremien wie dem Technischen Lenkungskreis oder den angeschlossenen Technischen Ausschüssen und Arbeitskreisen sowie dem Ausschuss für Personalentwicklung und dem Arbeitskreis Junge Führungskräfte.

Ein Grundstein der erfolgreichen Arbeit der auf die individuellen Teildisziplinen und Erfordernisse des Leitungsbaus zugeschnittenen Arbeitsgremien ist das hohe Engagement der ehrenamtlich agierenden Mitarbeiter aus den rbv-Mitgliedsunternehmen. Sie setzen sich dafür ein, die Interessen aller Mitglieder für sämtliche Belange der Technik, Personalentwicklung und Nachwuchsförderung zu wahren, neue Anforderungen zu identifizieren und auf die Bedürfnisse der Branche passgenau zugeschnittene Lösungsansätze zu erarbeiten. Zusammen mit Gästen aus partnerschaftlich verbundenen Organisationen ist es das erklärte Ziel, alle Tätigkeiten im Leitungsbau auch weiterhin sicher, nachhaltig und vor allem praktikabel zu gestalten.

Weitere Arbeits- und Lenkungskreise in den Bereichen Technik und Öffentlichkeitsarbeit wurden auf Basis der Kooperationsvereinbarung mit der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) und dem Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV) ins Leben gerufen, um Kräfte zu bündeln, eine abgestimmte Meinung zu vertreten, und um der Stimme des Leitungsbaus mehr Gewicht zu verleihen.



Technischer Lenkungskreis

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schütte

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Christian Albert

Termine:
12.02.2020 | in Bad Zwischenahn
22.09.2020 | in Köln

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Martina Buschmann

Der Technische Lenkungskreis (TL) ist das oberste Technik-Gremium des rbv und zeichnet als solches für die Ausrichtung des technopolitischen Engagements des Verbandes verantwortlich. In dieser Funktion entscheidet das Gremium über die Positionierung des Rohrleitungsbauverbandes in europäischen und spartenübergreifenden Fragestellungen sowie über die Besetzung der angeschlossenen Gremien, darunter die Technischen Ausschüsse (TA), welche die verschiedenen Sparten des Leitungsbaus repräsentieren. Ihnen untergeordnet sind verschiedene Arbeitskreise (AK), die sich mit den wichtigsten für die Branche inhaltlich relevanten Detailfragen beschäftigen.

Der analytische Blick auf alle Entwicklungen der Branche ist die Basis einer zukunftsorientierten Routenplanung im Leitungsbau.
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schütte
Vorsitzender
Technischer Lenkungskreis

Alle im Lenkungskreis, in den Ausschüssen und den Arbeitskreisen vertretenen Akteure arbeiten Hand in Hand miteinander und bilden auf diesem Weg die fundierte Basis einer gebündelten Fachkompetenz, welche für eine aktive Mitgestaltung des einschlägigen technischen Regelwerks bei den regelsetzenden Organisationen im Leitungsbau erforderlich ist.

Zusammensetzung

Mit dem Ziel, die Arbeit des Technischen Lenkungskreises auf eine breitere Basis zu stellen, beschlossen seine Mitglieder im Jahr 2019 eine Erweiterung des Kreises. Durch die Einbeziehung der stellvertretenden Vorsitzenden der Technischen Ausschüsse wird der Technische Lenkungskreis personell verstärkt und die Expertise des Kreises vergrößert. 2020 wurde die Geschäftsordnung der technischen Gremien des rbv entsprechend angepasst und die neue Zusammensetzung des Gremiums damit bestätigt.

Gremienarbeit verbessern – alle Probleme offen ansprechen

Auch in anderen Bereichen der Gremienarbeit ist eine breite Basis wünschenswert. Die Erwartung vieler rbv-Mitgliedsunternehmen in Bezug auf die Regelwerksarbeit folgt inhaltlich dem Tenor: „Die technischen Gremien werden das schon machen." Die technische und fachliche Expertise im Leitungsbau liegt allerdings bei den Mitgliedsunternehmen selbst. Zu viele Probleme im Alltag werden von den Leitungsbauunternehmen hingenommen, ohne diese im Netzwerk ihres Verbandes weiter zu kommunizieren. Der Verband hat Kontakte und Möglichkeiten, Abhilfe zu schaffen und zu unterstützen. Voraussetzung dafür aber ist es, dass die vorhandenen Probleme gemeldet werden. Derzeit wird in den Gremien intensiv über Ideen diskutiert, um Mitglieder noch besser zu erreichen und die Gremienarbeit zu optimieren. Darüber hinaus werden relevante Themen für die Gremienarbeit in den Landesgruppensitzungen abgefragt.

Aktuelle Problemfelder in diesem Zusammenhang:

- Auf Beteiligungsanfragen an Einsprüchen zu relevanten Regelwerken im Leitungsbau wird wesentlich seltener reagiert als früher.

- Die Angebote an die Mitgliedsunternehmen, ihre Probleme zu melden, werden zu wenig angenommen.
- Die Möglichkeiten der technischen Gremien, bei Problemen zu unterstützen, werden von den Unternehmen kaum genutzt.
- Die Gewinnung von Mitgliedern aus den technischen rbv-Gremien für die Gremienbesetzung im DVGW wird immer schwieriger; externe Gremien werden bereits mit Hauptamt und Ehrenamt besetzt, um Informationen zu sichern.

Die Erfahrungen des Ehrenamts sind unerlässlich, um die Qualität der Verbandsarbeit hochzuhalten.

Die Mitglieder sind dazu aufgerufen, sich bei technischen Problemen an die Mitarbeiter des rbv oder ihre Kollegen im Ehrenamt zu wenden, damit der Verband die Chance hat, Hilfestellung zu geben.

Technischer Ausschuss Gas/Wasser

Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schütte

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. (FH) SFI Sven Behrmann

Termine:
12.02.2020 | in Bad Zwischenahn
22.09.2020 | in Köln

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

Der Technische Ausschusses Gas/Wasser (TA G/W) hat in 2020 zweimal getagt. Der Ausschuss beobachtet die aktuellen Entwicklungen des Marktes der Gas- und Wasserversorgung sowie des Regelwerks und analysiert, diskutiert und bewertet diese in seinen Sitzungen. Zudem nehmen die Ausschussmitglieder regelmäßig an Sitzungen verschiedener Gremien teil – etwa beim Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) oder dem Deutschen Institut für Normung (DIN e. V.), um im Sinne der Mitglieder Einfluss auf Regelsetzung und Normung zu nehmen.

Rohrleitungsbauunternehmen nach GW 301

Der Gelbdruck des DVGW-Arbeitsblattes GW 301 „Unternehmen zur Errichtung, Instandsetzung und Einbindung von Rohrleitungen – Anforderungen und Prüfungen" wurde aufgrund einer Vielzahl von Einsprüchen in mehreren Präsenz- und Online-Sitzungen beim DVGW in der zuständigen Projektgruppe überarbeitet. Hierbei

Das Regelwerk ist ein Spiegel der im Leitungsbau anfallenden Arbeitsprozesse. Es wird von uns immerfort auf seine Anwendbarkeit, Aktualität und auf seine notwendige Entwicklung überprüft.

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schütte
Vorsitzender
TA Gas/Wasser

wurde besonders auf den Erhalt des hohen Anforderungs- und Qualitätsstandards im Leitungsbau geachtet. Diese konnten in der Einspruchsverhandlung im Sinne der Leitungsbauunternehmen vertreten werden. Die Arbeiten an dem Regelwerk konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Bei der Zertifizierung nach GW 301 ändert sich für die Unternehmen wenig. Einige beispielhafte Modifikationen im Überblick:

- Bei den Materialien werden nun **neue Kunststoffsysteme** (PA-U, PE mit Verstärkung) berücksichtigt; diese können in der Gruppe beantragt werden.
- **Mindestpersonalausstattung:** Diese orientiert sich nun am Personalumfang, basierend auf dem Tätigkeitsumfang, der sich individuell für die Unternehmen aus den relevanten Gruppen und Werkstoffen ableitet.
- **Verbindungsaufsicht:** Einführung eines zusätzlichen Fachgespräches (nun berücksichtigt).
- Für die **Verantwortliche Fachaufsicht** wird auf den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) Bezug genommen, und für staatlich geprüfte Netzmeister im Rohrleitungsbau Gas/Wasser ist nun auch die Gruppe G2 (Betriebsdrücke ≤ 16 bar und Nennweiten ≤ DN 300) beziehungsweise W2 (alle Betriebsdrücke und Nennweiten ≤ DN 400) zugänglich.

Sicheres Arbeiten im Bereich von Netzanlagen nach GW 129

Der TA G/W setzte sich mit dem Vorentwurf zum neuen DVGW-Arbeitsblatt GW 129 „Sicheres Arbeiten im Bereich von Netzanlagen" auseinander. Dabei soll das Regelwerk vom Status eines Merkblatts in den eines Arbeitsblatts überführt werden. Der Ausschuss beteiligt sich intensiv an der Mitarbeit in dem zuständigen DVGW-Gremium, um die Interessen der Leitungsbauer zu vertreten.

Wasserverteilungsanlagen nach W 400-2

Die Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes W 400-2 „Technische Regeln Wasserverteilungsanlagen (TRWV) Teil 2: Bau und Prüfung" wurde 2020 durch den zuständigen DVGW-Projektkreis in die Gelbdruckphase gebracht. Dazu haben die Mitglieder des TA G/W 65 Einsprüche zum Regelwerk verfasst. Die Einspruchsverhandlung zu dem Gelbdruck soll 2021 erfolgen.

Arbeiten an Gasleitungen – DGUV Information

Die Überarbeitung der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V.) Information 203-090 „Arbeiten an Gasleitungen" wurde bei der BG ETEM (Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse) unter Beteiligung des TA G/W 2020 weiter vorangetrieben. Der aktuelle Bearbeitungsstand stellt eine inhaltliche Konkretisierung des Regelwerks dar, verzögert sich jedoch durch die Bearbeitung bei der BG ETEM. Der TA G/W rechnet mit einer Fertigstellung der DGUV Information für 2021.

Weitere inhaltliche Tätigkeitsschwerpunkte des Technischen Ausschusses Gas/Wasser:

- CNG-Tankstellen; Planung, Bau, Prüfung und Inbetriebnahme nach **DVGW G 711/VdTÜV M 510:** Keine hohe Relevanz für die Mitgliedsunternehmen.
- **DVGW W 291** „Reinigung und Desinfektion von Wasserverteilungsanlagen": Einsprüche wurden eingereicht.
- **Aushubhandling:** Der TA G/W hat in 2020 einen Infopoint „Umgang mit mineralischen Abfällen im Leitungsbau Teil 2 – Was Sie wissen sollten!" für Leitungsbauunternehmen finalisiert.
- Neue **EG-Trinkwasserrichtlinie:** Bis dato wurden keine Veränderungen für den Leitungsbau festgestellt.
- Neue **Gasspürgeräte:** Diese neue Technologie wird nach Einschätzung des Ausschusses keine Auswirkungen auf den Leitungsbau haben.
- Gasrohrnetze aus PVC nach **DVGW G 466-3:** Die marktübliche Anbohrtechnik an PVC-Leitungen entspricht nicht dem im Regelwerk beschriebenen Vorgehen; ein Antrag zur Änderung des DVGW-Arbeitsblatts G 466-3 „Gasrohrnetze aus PVC – Instandhaltung" wurde gestellt.

Arbeitskreis Pipelinebau

Obmann: N.N.

Keine Sitzungen 2020

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

Arbeitskreis Schweißtechnik

Obmann: Dipl.-Ing. Claus Dietrich

Keine Sitzung 2020

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. (FH) EWE Christoph Kreutz

Technischer Ausschuss Fernwärme

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Christian Albert

Stv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Torsten Pretzsch

Termin:
16.09.2020 | in Bad Vilbel

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. (FH) EWE Christoph Kreutz

Die Arbeit des Technischen Ausschusses Fernwärme ist im Berichtszeitraum trotz der pandemiebedingten Einschränkungen insbesondere in der ersten Jahreshälfte erfolgreich fortgesetzt worden.
Im Wesentlichen lassen sich die folgenden Schwerpunkte aufzeigen, in denen Projekte und Aufgaben abgeschlossen werden konnten.

Fernwärme ist ein wesentlicher Schlüssel, um die Klimaschutzziele für den Gebäudesektor zu erreichen.
Dipl.-Ing. Christian Albert
Vorsitzender
TA Fernwärme

Schweißen gehört zu den zentralen Kompetenzfeldern des Leitungsbaus. Die Mitglieder des Arbeitskreises stehen für alle technischen Fragestellungen in diesem Zusammenhang stets zur Verfügung.
Dipl.-Ing. Claus Dietrich
Obmann
AK Schweißtechnik

DGUV Regel 103-002 – Fernwärmeverteilungsanlagen

Vonseiten der BG ETEM wurde die Notwendigkeit erkannt, die DGUV Regel 103-002 „Fernwärmeverteilungsanlagen" zu überarbeiten und aktuellen Anforderungen anzupassen. Diese Anforderungen der DGUV Regel stellen die Grundlage des AGFW-Arbeitsblatts FW 432 „Betriebliche Mindestanforderungen an die Erstellung eines Rohrabzweiges an in Betrieb befindlichen Fernwärmeleitungen nach dem Anbohrverfahren" dar. Unter Beteiligung eines Vertreters des Technischen Ausschusses Fernwärme wurden die Arbeiten an der neuen Regel im Laufe des Berichtszeitraums erfolgreich abgeschlossen. Hier war von entscheidender Bedeutung, dass zwischen der DGUV 103-002 und dem bereits erschienenen AGFW-Arbeitsblatt FW 432 keine abweichenden Regelungen getroffen werden, insbesondere keine für die Unternehmen des Leitungsbaus nachteilige Verschärfungen. Dies konnte erfolgreich umgesetzt werden, die Bearbeitung der Regel ist somit abgeschlossen.

Zudem wurden folgende Themen behandelt:

- **DIN EN 13941 – Einzel- und Doppelrohr-Verbundsysteme für direkt erdverlegte Heizwasser-Fernwärmenetze:** Der rbv bringt sich kontinuierlich in alle noch erforderlichen Bearbeitungsschritte der Weiterentwicklung dieser für die Mitgliedsunternehmen essenziellen **Dachnorm** ein.
- Zukünftig zu intensivierende Inhalte des Ausschusses: **Qualitätssicherung bei der Materialbeschaffung, Optimierung der Berufs- und Weiterbildung** (in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Personalentwicklung).

Technischer Ausschuss Kabel

Vorsitzender: Fachwirt Falk Lipp

Stv. Vorsitzender: Dipl. Ing. Matthias Seck (seit 17. März 2020)
Dipl.-Ing. Klaus-Günter Haas (bis 17. März 2020)

Termine:

17.03.2020 | Webkonferenz
15.09.2020 | Webkonferenz

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

Der Technische Ausschuss Kabel (TA KB) hat im Berichtszeitraum zweimal online getagt. Vor allem die Anpassung der bestehenden Netzinfrastruktur an die im Zuge von Digitalisierung und Energiewende erweiterten Anforderungen verlangt zunehmenden Handlungsbedarf. Hier im Speziellen bei der Kabellegung, die im Rahmen des Breitbandausbaus und bei erdverlegten Stromleitungen im

Der Breitbandausbau und die Energiewende rufen viele neue Anforderungen im Sinne einer qualitätsorientierten Kabellegung auf den Plan.

Fachwirt Falk Lipp
Vorsitzender
TA Kabel

Die Ausschüsse und Arbeitsgruppen arbeiten intensiv daran, technisches Know-how zu bündeln, um aktuelle Branchenthemen weiterzuentwickeln.

Leitungsbau immer mehr an Gewicht gewinnt. Somit wächst das Themenspektrum des TA Kabel stetig.

VDE-Leitlinie Tiefbauarbeiten

Bereits 2018 hat der TA KB ein Entwurfspapier zu möglichen Ausbildungsinhalten einer IHK-geprüften Fachkraft Kabelleitungstiefbau erarbeitet. In Gesprächen mit dem DIHK wurden gemeinsam mit dem Ausschuss für Personalentwicklung die Möglichkeiten eines bundeseinheitlichen IHK-Zertifikatslehrgangs evaluiert. Diese Gespräche führten nicht zu dem gewünschten Ergebnis für die Mitgliedsunternehmen. Daher ist in 2020 beschlossen worden, die Ausbildungsinhalte in eine VDE-Leitlinie „Tiefbau" zu überführen und diese als VDE-Regelwerk zu veröffentlichen. Diese Arbeit wurde in einer kleinen Expertengruppe in zwei Webmeetings geleistet. Der Entwurf ist im zuständigen VDE-Gremium angenommen worden, wird 2021 weiterentwickelt und dabei intensiv vom TA Kabel betreut.

DIN-Normungskreis Trenching beim NABau

Der TA KB hat am Normungsantrag Trenching mitgearbeitet. Der Antrag ist beim DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau) eingereicht und dort angenommen worden. Eine Mitarbeit des TA KB im DIN-Normungskreis hat im Herbst 2020 erfolgreich begonnen. Das Ziel ist es, eine DIN-Norm zu erstellen, die den Aufbruch und die Wiederherstellung von Verkehrsflächen unter Berücksichtigung der allgemeinen Vorschriften der Straßenbaulastträger in Bezug auf Asphaltrücknahmen und Verdichtungsvorschriften für Verkehrsflächen berücksichtigt.

Weitere Themen des Ausschusses Kabel:

- Mitarbeit im **FGSV-Arbeitskreis Trenching:** Ergänzende Initiative der FGSV mit verstärktem Fokus auf die qualitativen Ansprüche im Zusammenhang mit der Straßeninfrastruktur.
- Analyse der **Qualitätsprobleme bei Speednet-Rohrverbänden**
- Kritische Diskussion der von TK-Unternehmen propagierten **Verlegung in Mindertiefe** (ein Positionspapier mit einer technischen Abwägung der Vor- und Nachteile ist für 2021 geplant).

Technischer Ausschuss Kanal

Vorsitzender: Markus von Brechan

Stv. Vorsitzender: Betriebswirt, EWS Markus Fitzlaff

Termine:
23.04.2020 | Webkonferenz
22.09.2020 | in Köln

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann

Der Technische Ausschuss Kanal (TA KN) ist im Jahr 2020 turnusgemäß zu einer Frühjahrs- und zu einer Herbstsitzung zusammengekommen. Während die Sitzung am 23. April 2020 pandemiebedingt als Webmeeting durchgeführt wurde, fand die Sitzung am 22. September 2020 als Präsenzveranstaltung statt. Im Vordergrund der beiden Sitzungen standen mit der Digitalisierung und den spezifischen Herausforderungen des Kanalbaus vor allem aktuelle Branchenthemen auf der Tagesordnung. Regelwerkstechnisch ist der TA KN in die Überarbeitung des Merkblattes **DWA-M 805** „Technische Leistungsfähigkeit als besonderes Merkmal der Eignung von Bauunternehmen bei der Herstellung und Sanierung von Rohrleitungen

Die Qualität von Planung und Bauausführung sind entscheidende Stellschrauben für den Ausbau und Erhalt von Kanalisationssystemen.

Markus von Brechan
Vorsitzender
TA Kanal

und Kanälen“ eingebunden. Hier hat man sich insbesondere mit den Qualifikationsanforderungen an Fachkräfte und den in diesem Zusammenhang relevanten Nachweisen beziehungsweise Bescheinigungen beschäftigt. Daneben werden im Merkblatt Festlegungen zu Referenzen und Geräteausstattung getroffen.

Zukünftige Herausforderungen im Kanalbau

Die im Jahr 2019 identifizierten zentralen Themen und Handlungsfelder wurden im Berichtsjahr nicht weiter ergänzt oder verändert. Zentrale Hindernisse im Kanalbau sieht man weiterhin in folgenden Aspekten:

- zu viele/verschiedene Ausschreibungsportale,
- sehr hoher Umfang Zusätzlicher Technischer Vertragsbedingungen,
- sehr hoher Aufwand für die Aktualisierung von GAEB-Dateien und
- oftmals geringe Qualität der Planung.

Der TA Kanal hat beschlossen, die Thematik im Rahmen einer Podiumsdiskussion auf den Kanal- und TiefbauTagen der DWA im Frühjahr 2021 gemeinsam mit Auftragnehmern und Auftraggebern zu diskutieren.

Digitalisierung

Auf Grundlage einer ersten Bestandserfassung bereits implementierter digitaler Methoden, Prozesse und Verfahren im Kanalbau wurde eine detaillierte Übersicht digitaler Hilfsmittel und Methoden erstellt und daraufhin ein Erfahrungsaustausch der Mitglieder des TA KN durchgeführt. Von großem Interesse ist diesbezüglich die Frage, welche Softwarelösungen in anderen Bereichen/Sparten eingesetzt werden und wie weit deren Implementierungsgrad vorangeschritten ist – auch im Hinblick auf deren Durchgängigkeit beziehungsweise Flexibilität. Die Initiative des rbv, einen Workshop zu veranstalten, wurde durch Beteiligung aus den Reihen des TA KN unterstützt.

Die folgenden Inhalte wurden zusätzlich erörtert:

- Einspruchsverfahren ATV DIN 18323 **„Kampfmittelräumarbeiten“:** Keine zusätzlichen Hinweise erforderlich.
- **Flüssigboden** – „Leitfaden für die Eigenüberwachung AK – Anlage Flüssigboden – Einbau auf der Baustelle“ (Gütegemeinschaft Kanalbau): Keine Hinweise zu den Festlegungen des Leitfadens erforderlich.
- **Standardleistungsbuch für das Bauwesen (STLB-BAU)** – Datenaustausch über GAEB-Schnittstellen: Insbesondere für die Sanierung sowie für Druckrohre und Formstücke relevant.

GSTT/rbv-Arbeitskreis Digitale Transformation und Building Information Modeling

Obmann: Dr.-Ing. Daniel Krause (bis 07.10.2020)
Dr. Frank Krögel (seit 07.10.2020)

Stv. Obmann: Dipl.-Ing. Tino Flach (bis 07.10.2020)
Dipl.-Ing. Mike Böge (seit 07.10.2020)

Termine:
26.05.2020 | Webkonferenz
07.10.2020 | Webkonferenz

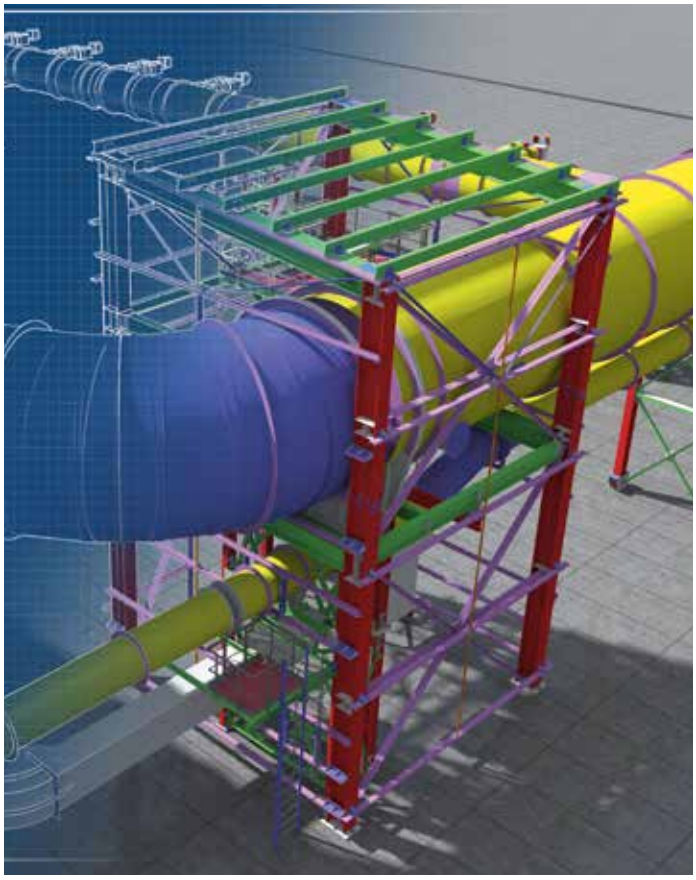
Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann

Der gemeinsame Arbeitskreis hat auf Grundlage des vereinbarten stufenweisen Arbeitsprogramms seine Tätigkeit im Jahr 2020 planmäßig fortgeführt. Der AK Digitale Transformation und Building Information Modeling erfreut sich zunehmender Aufmerksamkeit und umfasst mittlerweile über 20 Mitglieder und Gäste. Auch Stromnetzbetreiber haben zwischenzeitlich ihr Interesse bekundet, an dem Gremium mitzuwirken. Aufgrund der Größe des AK BIM fanden zwei übergeordnete Sitzungen als Webkonferenz statt. Die Detailarbeit erfolgte in kleineren Arbeitsgruppen.

Positionspapier „BIM im Leitungsbau“

Mit der Fertigstellung des Positionspapiers „BIM im Leitungsbau“ hat der Arbeitskreis einen weiteren Meilenstein seiner Agenda vorge-

Die theoretischen Grundlagen von BIM im Leitungsbau sind in dem neuen Positionspapier niedergeschrieben. Diese gilt es nun sukzessive weiterzuentwickeln und in der Praxis umzusetzen.
Dr.-Ing. Daniel Krause Obmann (bis 07.10.2020) GSTT/rbv-AK BIM



legt. Damit verbunden war die planmäßige Neuwahl der Obleute des AK BIM, die sich von Beginn an für das Erreichen dieses wichtigen Ziels zur Verfügung gestellt hatten und dem AK BIM weiterhin angehören werden.

Die Weiterbearbeitung des Positionspapiers „BIM im Leitungsbau" erfolgte in einem Redaktionsteam des AK BIM. Die Ausarbeitungen des Teams wurden den übrigen Mitgliedern und Gästen zur Kommentierung vorgelegt.

Darüber hinaus wurde eine Abstimmung mit dem Arbeitskreis digitalisiertes Bauen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) erzielt. Dies war zielführend, da für das Positionspapier eine Zusammenarbeit mit der Bundesfachabteilung Leitungsbau des HDB wegen der breiteren Basis und größeren Wahrnehmung von Beginn an vorgesehen war.

Das Positionspapier ist im November 2020 erschienen und wird auch für die weitere Bearbeitung der Themen und Handlungsfelder im AK BIM herangezogen.

> **Digitalisierung schafft eine Voraussetzung dafür, Prozesse zu optimieren.**

Weitere Inhalte wurden in den Arbeitsgruppen des AK vorangetrieben:

- AG 1 und 3 **„Auftraggeberanforderungen"** und **„Daten, Vermessung, Bearbeitung bzw. Schnittstellen zum GIS"**: Stand der Digitalisierung in der Auftragsvergabe wird zusammengefasst.
- AG 4 und 5 **„Definition von Anforderungen und Schnittstellen"** und **„Besonderheiten bei grabenlosen Bauweisen"**: Die Vorarbeiten der Arbeitsgruppen wurden in dem für das Positionspapier verantwortlichen Redaktionsteam fortgesetzt.
- AG 6 hat relevante **„Softwareanforderungen"** zusammengetragen, die in das Positionspapier eingeflossen sind.

Öffentlichkeitsarbeit AK Digitale Transformation und BIM

- Gestaltung eines Vortragsblocks auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum 2020.
- Follow-up-Veröffentlichung in der bbr.
- Vorstellung des Arbeitskreises im Rahmen einer digitalen Konferenz im November 2020.

Es ist ein Meilenstein unserer Arbeit, dass die Erstellung der Entwurfsvorlagen nun offiziell in den Händen der drei Verbände liegt, die mit ihren Mitgliedern die Hauptanwender der Regelwerksreihe GW 302 darstellen.

Dipl.-Ing. Lutz Kretschmann
Obmann
rbv/GSTT-AK GB

GSTT/rbv/RSV-Arbeitskreis Grabenlose Bauweisen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Lutz Kretschmann

Termine:
05.03.2020 | in Berlin
14.05.2020 | Webkonferenz
29.05.2020 | Webkonferenz
24.06.2020 | Webkonferenz
11.08.2020 | Webkonferenz
30.09.2020 | Webkonferenz
23.11.2020 | Webkonferenz

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann

Der im September 2019 unter Einbindung der GSTT e. V. reaktivierte Arbeitskreis Grabenlose Bauweisen (AK GB) wird seit dem Frühjahr mit dem weiteren Kooperationspartner RSV e. V. als gemeinsames GSTT/rbv/RSV-Gremium geführt. Zunächst wurde im AK GB das Arbeitsprogramm zur Überarbeitung der DVGW-Regelwerksreihe GW 302 entwickelt. Ziel der inhaltlichen Arbeit ist es, einen möglichst hohen Anwendernutzen zu generieren.

Das Arbeitsprogramm beinhaltet neben der Aktualisierung der bestehenden DVGW-Regelwerke W 343 und GW 320ff, der Aufnahme neuer Verfahren (Vor Ort härtendes Schlauchlining und Lining mit eingezogenen Schläuchen) insbesondere spezifische Anforderungen für die Konformitätsbewertung der Unternehmen, die im Bereich grabenloser Bauweisen tätig sind.

In der Sitzung des für die Überarbeitung zuständigen DIN-DVGW-Gemeinschafts-Normenausschusses Leitungstechnologien wurde am 4. Mai 2020 der Vorschlag des AK GB zur Erstellung einer Entwurfsvorlage für die neue GW 302 bestätigt, der eine Dreiteilung des Regelwerkes Grabenlose Bauweisen in folgender Weise vorsieht.

Zielsetzungen und Eckpunkte im Zusammenhang mit der neuen DVGW GW 302:

Teil 1: „Unternehmen zur Rehabilitation und Neulegung von Rohrleitungen – Anforderungen und Prüfungen"

- Vergleichbarkeit der Konformitätsbewertungen GW 301 (offene Bauweise) und GW 302-1 (grabenlose Bauweisen) mit eindeutiger Abgrenzung des Anwendungsbereichs.
- Der nahezu fertige Entwurf basiert hinsichtlich seiner Struktur und grundlegender Anforderungen konsequenterweise auf der im Frühjahr 2021 erscheinenden Neuausgabe der GW 301.

Teil 2: „Rehabilitation von Druckrohrleitungen – Verfahrenstechnik"

- Zusammenfassung aller Bauweisen, die einer trassengleichen Rehabilitation dienen.
- Zusätzlich Anforderungen an das vor Ort härtende Schlauchlining und das Lining mit eingezogenen Schläuchen.

Teil 3: „Neulegung von Druckleitungen – Verfahrenstechnik"

- Festlegung der Anforderungen für Verfahren, die für die Rehabilitation in einer neuen Trasse oder für die Neulegung Verwendung finden können.
- Der inhaltliche Aufbau von Teil 3 soll sich an Teil 2 orientieren.

Der AK GB strebt an, die Entwürfe aller drei Teile der neuen GW 302 Mitte 2021 an den zuständigen Normenausschuss DIN-DVGW-NA 119-07-05-01UA weiterzureichen.

Hand in Hand arbeiten, um sich den vielfältigen Aufgaben der Branche zu widmen.

rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Armin Jordan

Stv. Vorsitzende: Dipl.-Ing. Ute Klein

Termine:
31.03.2020 | in Kerpen - pandemiebedingt abgesagt
29.09.2020 | gemeinsame Webkonferenz mit dem AK JF

Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Mario Jahn

Das Jahr 2020 war für den Rohrleitungsbauverband und seine Themensparte intensiv geprägt von den Auswirkungen der Pandemie. Gleichwohl hat sich der AfP mit hohem Engagement damit beschäftigt, Strategien zur Nachwuchsförderung und -sicherung sowie Personalentwicklung weiter voranzubringen.

Dabei gehört es zu den vordringlichen Aufgaben des Ausschusses, zeitgemäße Ideen aufzugreifen. In diesem Jahr stand - auch aus aktuellem Anlass - vorrangig die Implementierung neuer Online-Formate bei den Gremiensitzungen und diversen Bildungsveranstaltungen im Fokus, um die Mitgliedsunternehmen weiterhin gut informieren zu können. Auch wenn sich die Ausbildungssituation in der Baubranche im Jahr 2020 in Teilen entspannt hat, kann die Personalsituation insgesamt weiter verbessert werden. Dies erfordert Kreativität und Gestaltungswillen, damit es den Leitungsbauunternehmen dauerhaft gelingen kann, die Suche nach geeigneten Fachkräften zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Aktuelle Sitzungsthemen des AfP im Berichtszeitraum:

Aufgrund der Pandemie-Situation wurde die Frühjahrssitzung am 31. März 2020 in Kerpen kurzfristig abgesagt. Die Themen, die vom rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung (AfP) auf seiner Online-Sitzung am 29. September 2020 mit sehr großer Beteiligung beraten wurden, waren einerseits von den Pandemie-Zusammenhängen geprägt, umfassten andererseits aber gleichermaßen eine Vielzahl weiterer Arbeitsthemen:

- Sachstand zum **Neuordnungsverfahren der Ausbildungsverordnung** (Tiefbau).
- Erörterung konstruktiver Ansätze zwischen rbv und DVGW zur Schaffung eines gemeinsamen Prüfausweises; erste Informationsgespräche mit App-Programmierern und Projektspezialisten wurden geführt und ein erstes internes MockUp (diverse Machbarkeitsansichten) ist erstellt worden.
- Zum neuen rbv-Angebot **„Anwendungsfachkraft Leitungsbau Gas/Wasser“** im südwestdeutschen Bereich schrieb man rbv-Mitglieder und Versorger mit einem Informationsflyer an. Das Pilotprojekt wurde noch nicht realisiert und um ein Jahr verschoben.
- **Breitband-/Glasfaserqualifikationen:** Aus der erweiterten Gruppe des seit Jahren tätigen DIHK-Arbeitskreises hat sich eine Gruppe herauskristallisiert, die auf Basis der guten Erfahrungen des Gremienverbundes Gas, Wasser, Strom und Fernwärme einen neuen Gremienverbund initiierte. Ende März 2020 entwickelten die Verbände rbv e. V., VDE e. V. und ZVEH den Gremienverbund Breitbandausbau.
- **Neuregelung der Fortbildungsordnung Netzmeister:** Aus dem Gremienverbund Facharbeiter, Meister und Techniker der Verbände AGFW, DVGW, rbv und VDE wurde beim DIHK die notwendige Überarbeitung der DIHK-Fortbildungsordnung zum Netzmeister, ein entsprechendes Sachverständigenverfahren der Sozialpartner, angestoßen (die Arbeit wurde aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht aufgenommen).
- **Jahresreport 2020 des Gremienverbundes:** Berufliche Bildung sichert Kompetenz und Nachwuchs in der Versorgungswirtschaft – mit dieser Überzeugung ist der Gremienverbund aus AGFW, BDEW, DVGW, rbv und VDE in das Jahr 2020 gestartet. Die Arbeit des Verbundes ist von der Erkenntnis geprägt, dass neue Technologien und eine voranschreitende Vernetzung und Automatisierung im Hinblick auf eine veränderte Energieversorgung die Anpassung der Ausbildung an die digitale Arbeitswelt erfordern. Hierüber berichtet der aktuelle Jahresreport 2020 (https://bit.ly/3tvHW2R).

Download
Flyer

Download
Jahresreport 2020

Neuordnungsverfahren und neue Berufsbezeichnungen – Update

- Die angelaufenen Aussprachen in den Sachverständigenverfahren der Bauberufe können derzeit nicht weiter vorangebracht werden, da sich die Beratungen des Neuordnungsprozesses im BiBB coronabedingt verzögern.
- Der zuständige Bund-Länder-Koordinierungsausschuss hat Ende 2020 den Änderungen der Berufsbezeichnungen zugestimmt, dies sind „Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik" und „Kanalbauer für Infrastrukturtechnik". Damit ist die Änderung ein offizieller Eckwert im Neuordnungsverfahren. Für 2021 ist geplant, die Gespräche im gesamten Sachverständigenverfahren wieder aufzunehmen.

Flyer zur Unterstützung der Nachwuchsgewinnung – Bewirb dich jetzt im Leitungsbau

Der bestehende Flyer zur Werbung möglicher Interessenten zur Ausbildung als Leitungsbauer/in wurde überarbeitet und erschien Ende 2020 in einem modernen Gewand. rbv-Mitglieder können ihn kostenfrei auch als Printversion bei der Geschäftsstelle des rbv beziehen. Hier finden Sie den Flyer zum kostenlosen Download (https://bit.ly/3bWwxmJ).

AGFW-Expertenkreis „Personalentwicklung und Qualifizierung" im Bereich Fernwärme

Die Aufgaben des AGFW-Expertenkreises Personalentwicklung und Qualifizierung (PuQ) umfassen unter Mitwirkung des rbv die Bündelung vorhandener Ressourcen zur Synergienutzung wie:

- Verbesserung der Branchenattraktivität – zukunftsorientierte Branche
- Personalrekrutierung- und Qualifizierung (zielgruppenorientiert) mit Praxiswissen
- Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien sowie gemeinsamer Referentenpool
- Zusatzqualifikationen mit entsprechenden Zertifikaten
- gemeinsame Abstimmung der notwendigen Nachweisverfahren

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat der Expertenkreis momentan drei aktive Projektkreise eingesetzt. Der Projektkreis „Verteilnetzplanung" beschäftigt sich mit der Aufstellung von Qualifikationsanforderungen für FW-Fachaufsichten im Leitungsbau, Hausstationen und Netzbetrieb sowie der Betreuung des Lehrgangs zur „Fachkraft für Verteilnetzplanung".

Der Projektkreis „Verteilnetztechniker" befasst sich mit der Umsetzung des DIHK-Rahmenstoffplanes zum staatlich geprüften Verteilnetztechniker.

Im Projektkreis „Netzingenieur" wird momentan in Kooperation mit der Hochschule Nordhausen ein entsprechender Studienkurs abgestimmt.

Personalentwicklung ist eine unserer zentralen Aufgaben. Dabei sichert die berufliche Bildung Kompetenz und Nachwuchs in der Versorgungswirtschaft.

Dipl.-Ing. Armin Jordan
Vorsitzender rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung

Einheitliche Fortbildung beim Breitbandausbau

Die VDE-Leitlinie „Qualifizierungsmuster Breitband – Überblick und Weiterbildungs-Leitlinie für das Basismodul Glasfasertechnik" (0800-200) wurde in einem gemeinsamen Arbeitskreis aus rbv, VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (Informationstechnische Gesellschaft im VDE – VDE ITG), DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE sowie dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und in enger Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Verbänden und Trainern aus der Telekommunikationsindustrie und dem Bereich Glasfaserausbau erarbeitet. Mit der Leitlinie, die konkrete Anforderungen an Referenten und Bildungsstätten sowie eine theoretische und praktische Testordnung beinhaltet, ist es somit erstmals gelungen, einen einheitlichen Qualitätsrahmen für Weiterbildungsangebote festzuschreiben. Für einen qualitätsorientierten und zügigen Breitbandausbau hierzulande ist die neue Leitlinie ein wichtiger Entwicklungsschritt, der dazu beitragen wird, der Branche verstärkt hochqualifizierte personelle Kapazitäten zuzuführen. Das hier festgeschriebene einheitliche Qualifizierungsmuster ist für alle im Leitungsbau tätigen Unternehmen ein qualifikatorischer Zugewinn, um das Wissen über die Installation von Glasfasernetzen zu optimieren.

IW-Studie: Der Arbeitsmarkt im Rohrleitungs- und Brunnenbau – Aktualisierung 2020
Zwischen Arbeitskräfteengpässen und demografischen Herausforderungen

Die Ergebnisse zusammenfassend zeigt der Rohrleitungs- und Brunnenbau die Befunde einer sehr ungünstigen demografischen Struktur der Erwerbstätigen in Verbindung mit akuten Arbeitskräfteengpässen in den „Brot-und-Butter"-Qualifikationen sowie kaum aktivierbaren Arbeitsmarktpotenzialen infolge einer sehr niedrigen Frauen-, Teilzeit- und Arbeitslosenquote. Die Studie offenbart, dass die üblichen, gesamtwirtschaftlich sinnvollen und praktikablen Strategien keinen nennenswerten Erfolg versprechen. Vielmehr müssen hier spezielle Wege der Personalrekrutierung, -entwicklung und -bindung beschritten werden. Hieraus leitet sich die besondere Notwendigkeit einer langfristig orientierten betrieblichen Personalpolitik ab.

Arbeitskreis Junge Führungskräfte

Termin:
29.09.2020 | gemeinsame Webkonferenz mit dem AfP
Betreuung durch den rbv: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski

2020 tagte der Arbeitskreis Junge Führungskräfte (AK JF) einmal. Die Sitzung ist zusammen mit dem „Ausschusses für Personalentwicklung" durchgeführt worden. Dabei wurden die Anwesenden des AK Junge Führungskräfte intensiv in die Arbeit des AfP eingebunden, aber auch nach ihren Meinungen zu Themen der beruflichen Weiterbildung, neuer Lernkonzepte und der Digitalisierung gefragt.

Lenkungskreis Public Relations

Termin:
27.01.2020 | in Berlin
Betreuung durch den rbv: Dipl.-Ing. Martina Buschmann

Mit den 2017 abgeschlossenen Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen haben GSTT und rbv Kräfte gebündelt. Auch mit dem Rohleitungssanierungsverband gibt es seit Ende 2019 eine Vereinbarung zur intensiveren Zusammenarbeit. Mit einer Stimme für den Leitungsbau – so lautet das Ziel, mit dem vor allem die Aufmerksamkeit in Fachkreisen, regelsetzenden Institutionen und Politik gestärkt werden soll.

Um im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mögliche verbindende Themen und Maßnahmen abzustimmen, wurden im Lenkungskreis Public Relations zwischen den drei Verbänden relevante Themen und Branchenentwicklungen für eine gemeinsame Pressearbeit diskutiert. Auch die Planung gemeinsamer Messeaktivitäten stand auf der Tagesordnung, so zum Beispiel auf der IFAT 2020, die coronabedingt nicht stattfinden konnte.

AUS DEM BERUFSFÖRDERUNGSWERK

Leistungs-fähigkeit voranbringen

Bewährtes weiterentwickeln –

Die berufliche Weiterbildung steht dafür, Erfahrungen auszutauschen und sich über gemeinsame Ziele zu verständigen.

Berufliche Fort- und Weiterbildung ist die Zukunftsweiche für Qualität und Nachhaltigkeit im Leitungsbau.

Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) und rbv GmbH

Team Leitungsbau – kompetent und gut informiert

Die an Ausbau und Erhalt der unterirdischen Infrastrukturen und damit am gesellschaftlichen Allgemeinwohl orientierte besondere Handlungskompetenz der im Leitungsbau tätigen Menschen ist auch ein Resultat des sehr guten Aus- und Weiterbildungssystems der Branche. Um die hohe Leistungsfähigkeit dieser etablierten Bildungsangebote nicht nur zu bewahren, sondern kontinuierlich weiter auszubauen, gilt es immer wieder bewährte Inhalte hinsichtlich ihrer Aktualität und ihres Nutzwerts zu hinterfragen und sie an bestehende und zukünftige Anforderungen anzupassen. Die Königsdisziplin ist es sodann, auch neue Themenfelder zu antizipieren, zu analysieren und zu integrieren. Der Leitungsbau muss Generationenprojekte wie Energiewende, Sektorkopplung, ganzheitliches Netzmanagement, Digitalisierung und Breitbandausbau sowie Urbanisierung oder Klimawandel in der Weiterentwicklung seiner bewährten Bauprozesse berücksichtigen. Dies hat die Branche längst als ihre Aufgabe verstanden, als Chance und spannende Herausforderung erkannt und in berufsbildende Konzepte überführt. Nun hat aber die disruptive Erfahrung einer globalen Pandemie allerorts viele Spielregeln vielleicht nicht komplett geändert, aber deren Umsetzung erheblich beschleunigt. Dies gilt in besonderem Maße gleichfalls für Bildungsträger. Und so müssen auch die Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) und die rbv GmbH mit ihren 20 Kooperationspartnern aktuell darüber entscheiden, ob sie in Zeiten der Pandemie ausschließlich nach dem Grundsatz „Digitalisierung first" zu handeln haben und sich neu erfinden müssen. Deshalb haben sich die Partner in den Monaten der Pandemie nicht nur mit den Herausforderungen des Fachkräftemangels oder einer zielgerichteten und kompetenten Vermittlung des technischen Regelwerks auseinandergesetzt. Ebenso wurden langfristig tragfähige Entscheidungen darüber getroffen, welche Kommunikationskanäle und didaktischen Methoden zukünftig für den Leitungsbau praktikabel und richtungsweisend sein können. Dabei ist man nach einer sehr intensiven und produktiven Auseinandersetzung mit den vielfältigen Vorteilen digitaler Kommunikation, Lernformaten und Lernmedien zu der Erkenntnis gelangt, dass diese Präsenzformate nicht gleichwertig ersetzen können. Denn wenn alle am Bauprozess beteiligten Partner – Auftragnehmer wie Auftraggeber – sich gemeinsam in einem Raum begegnen und auf Augenhöhe miteinander und voneinander lernen, so ist dies ein wesentlicher Baustein des hohen Qualitätsbewusstseins der Leitungsbaubranche. Auch hierin spiegelt sich ein gelebtes Partnerschaftsmodell wider und somit ein Leitgedanke der Initiative „Zukunft Leitungsbau", der zugleich in der Berufsbildung mit Leben gefüllt wird. Denn zusammen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und sich über gemeinsame Ziele zu verständigen, ist ein Grundstein einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit und damit die Basis einer zuverlässigen Ver- und Entsorgungssicherheit.

Engagement findet höchste Anerkennung

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Praxisaffinität der von beiden Bildungsdienstleistern durchgeführten Fort- und Weiterbildungsformate konnten diese auch in den herausfordernden Monaten der Pandemie mit großem Erfolg weiter ausgerichtet werden. Dies belegen die wirtschaftlichen Kennzahlen der Organisationen. Gleichwohl war die erfolgreiche Durchführung der Präsenzlehrgänge in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen mit einem hohen Aufwand für Organisatoren, Dozenten und Teilnehmer verbunden. Sämtliche Bildungsformate mussten mit Beginn des Lockdowns im Frühjahr unterbrochen werden und wurden erst zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt. Dass trotz der vorhandenen

Einschränkungen eine so hohe Zahl von Teilnehmern an den Fort- und Weiterbildungsangeboten des Verbandes teilgenommen hat, ist vor diesem Hintergrund eine um so höhere Anerkennung für das Engagement des rbv und ein mehr als deutlicher Ausdruck dafür, dass das stetig erweiterte und an den Bedürfnissen der Branche optimierte Angebot in Verbindung mit durchdachten Sicherheits- und Hygienekonzepten bei den Teilnehmern sehr gut ankommt. Zur Zufriedenheit beider Geschäftsführungen haben auch in 2020 sehr viele Teilnehmer die zahlreichen Grundlagenseminare, Tagungen und Infoveranstaltungen besucht. Schon seit langen Jahren haben sich die DVGW-Grundlagen- und -Verlängerungsschulungen zu den Arbeitsblättern GW 330, GW 129, GW 128 und GW 15 zu einem Erfolgsformat entwickelt, das besonders intensiv im Kontext der beruflichen Weiterbildung genutzt wird. So hat sich die Anzahl der GW 330-Grundlagenschulungen in den letzten zehn Jahren auf einem gleichbleibend erfreulich hohen Niveau gehalten. Die Anzahl der Verlängerungsprüfungen verblieb dank vieler Erstsatztermine ebenfalls auf einem hohen Level. Wer sich orts- und zeitunabhängig rund um das Thema GW 330 weiterbilden möchte, kann dies außerdem über einen für seine Mitglieder kostenlos vom rbv zur Verfügung gestellten eLearning-Online-Zugang tun.

Als Bildungspartner der Initiative BALSibau führt die rbv GmbH einen großen Teil aller bundesdeutschen Veranstaltungen der GW 129-Schulungen durch. Die Teilnehmer wurden an die Schulungen der Baggerschaden-Demonstrationsanlagen und Theoriekurse weitervermittelt oder nahmen an den von der rbv GmbH angebotenen Inhouse-Kursen teil – sofern dies das Pandemie-Geschehen zuließ.

4. Kölner Netzmeistertage

Zukunftsimpulse für eine nachhaltige Versorgungssicherheit

Die Kölner Netzmeistertage fanden am 10. und 11. März 2020 zum vierten Mal statt. Das gelungene Konzept einer ausgewogenen Mischung aus aktuellen Fach- und Industrievorträgen stieß auch in diesem Jahr bei den in Köln anwesenden rund 120 Netzmeistern wieder auf höchsten Zuspruch.

Die Kölner Netzmeistertage – hierüber herrscht längst Einstimmigkeit in der Branche – bieten für Rohrnetzmeister und Netzmeister aus den Bereichen Gas, Wasser und Fernwärme eine einzigartige Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch auf fachlich höchstem Niveau. Das gelungene Konzept einer auf zwei Tage verteilten, ausgewogenen Mischung aus aktuellen Fach- und Industrievorträgen stieß am 10. und 11. März 2020 bei den in Köln anwesenden rund 120 teilnehmenden Netzmeistern aus Leitungsbau- und Versorgungsunternehmen wieder auf höchsten Zuspruch. Der Gefährdungssituation hatte der rbv im Rahmen dieser letzten noch vor dem ersten Lockdown durchgeführten Präsenzveranstaltung verantwortungsvoll Rechnung getragen und streng auf die Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln geachtet. Wie auch in den vergangenen Jahren bildete eine Reihe hoch informativer Fachvorträge rund um Trends und Zukunftsimpulse für die Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung den inhaltlichen Rahmen des ersten Veranstaltungstages. Ein wesentlicher Baustein des zweiten Veranstaltungstages war die mit 20 Ausstellern besetzte begleitende Fachausstellung. Diese und die in zwei Sektionen unterteilten Industrievorträge bildeten einen breiten Querschnitt des beruflichen Alltags von Netzmeistern ab.

rbv-Bildungsprogramm 2021

Kollektiv handeln

Download Jahresprogramm 2021

Kollektiv zu handeln, bedeutet verantwortungsvoll füreinander einzutreten, gemeinsam Ziele zu definieren und diese miteinander umzusetzen. Dies gilt selbstverständlich für alle beruflichen Tätigkeiten im Leitungsbau, in besonderer Weise aber auch für die berufliche Weiterbildung als die qualifikatorische Basis von Fortschritt und Entwicklung. In der aktuellen Pandemie-Situation haben sich aber auch hier Lehren und Lernen als herausfordernd erwiesen. Denn die berufliche Bildung ist von den Auswirkungen und Veränderungen dieses gesamtgesellschaftlichen Ausnahmezustands nicht unbeeinflusst geblieben. Gleichwohl hat der rbv mithilfe seiner Berufsbildungsgesellschaften und zahlreicher Bildungspartner auch für 2021 ein attraktives Jahresprogramm für die Berufsbildung zusammengestellt. Unter dem Motto „Kollektiv handeln" stehen neben einer Vielzahl von bewährten Grundlagenschulungen, Informationsveranstaltungen und Praxisseminaren für die Bereiche Gas/Wasser, Fernwärme, Abwasser, Strom, Telekommunikation, Industrie-Rohrleitungsbau sowie BWL und Recht mit dem aktuellen Programm auch eine Reihe neuer Weiterbildungsinhalte zur Verfügung. Das Jahresprogramm kann beim Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) bestellt oder unter www.brbv.de heruntergeladen werden.

IHK Köln und rbv verabschieden 61 neue Netzmeister

Meisterlich in die Zukunft investiert

Ehrung der fünf besten Lehrgangsteilnehmer in den Handlungsfeldern Gas und Wasser (v.l.): Daniel Franke, Danny Teske, Jan Schneckner und Claudio Izzo mit rbv-Präsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang und rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann. Nicht auf dem Foto: Daniel Müller und Daniel Post.

Solidarität von Ausbildern, Lehrgangsteilnehmern und Organisatoren war der Schlüssel zum Erfolg, damit am 27. August 2020 40 Mitarbeiter aus Versorgungs- und Leitungsbauunternehmen den von der brbv GmbH organisierten Kölner Netzmeister-Lehrgang in den Handlungsfeldern Gas und Wasser erfolgreich abschließen und ihre Meisterbriefe in Empfang nehmen konnten. Neben den Gas/Wasser-Absolventen legten weitere 14 Teilnehmer die Prüfung zum Netzmeister Handlungsfeld Fernwärme ab. Zeitgleich haben weitere sieben Teilnehmer die rbv-Prüfung zur Zusatzqualifikation Fernwärme bestanden, einer meisterähnlichen Qualifikation. Angesichts der Pandemie-Situation, die den aktuellen Lehrgang stark beeinflusst hat, war dies ein besonderer Erfolg, denn der Netzmeisterlehrgang 2019/2020 war für die Organisatoren des Bildungsformats genauso wenig Routine wie für die Dozenten und Lehrgangsteilnehmer. Aufgrund der Pandemie mussten die Lehrgänge Gas/Wasser und Fernwärme am 13. März 2020 – nur zwei Wochen vor dem offiziell geplanten Abschluss – unterbrochen werden. Sie konnten erst Ende Juni mit einer konzentrierten Vorbereitung und der anschließenden Prüfung zu einem guten Ende gebracht werden.

AUS DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Klaviatur moderner Kommunikation

Interessen fokussieren und artikulieren –

Dem Leitungsbau die richtige Bühne schaffen.

Kommunikation ist Vielfalt

Ins rechte Licht setzen

Als wissenschaftlich-technische Organisation verleiht der Rohrleitungsbauverband seinen Mitgliedsunternehmen stets eine Stimme, wenn es darum geht, sich für ihre Interessen starkzumachen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei eine zielgerichtete und maßgeschneiderte Öffentlichkeitsarbeit. Diese ist in ihrem medialen Handeln darauf angelegt, die besondere Leistungsfähigkeit des Leitungsbaus in das richtige Licht zu setzen, auf Fehlentwicklungen der Branche an prominenter Position aufmerksam zu machen und Verbesserungspotenziale breitenwirksam aufzuzeigen. Dabei nutzt der Verband die gesamte Klaviatur moderner Kommunikationskanäle, um sich vielfältige Gestaltungsspielräume zu erschließen. Neben der Mitwirkung und Ausrichtung von Veranstaltungen, Messen und Konferenzen informiert der rbv seine Mitglieder und Marktbegleiter regelmäßig über seine Website und LinkedIn-Posts sowie über Broschüren, Flyer, die rbv-Nachrichten und über die regelmäßig publizierten rbv-Infopoints.

Tagungen und Kongresse

Vieles anders als sonst

Corona hat insbesondere die Veranstaltungsbranche sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Nachdem viele Events und Termine zunächst zeitlich nach hinten verschoben wurden, mussten sie am Ende doch abgesagt werden. Hierzu zählten nicht nur die rbv-Jahrestagung, sondern mit der IFAT in München auch die Leitmesse der Branche sowie die gat/wat. Bei einigen Veranstaltungen hatte der rbv jedoch die Möglichkeit, mit seinen Mitgliedsunternehmen und Partnern im Markt persönlich zusammenzutreffen:

- 27. Tagung Leitungsbau, Berlin (28./29.01.2020)
- 34. Oldenburger Rohrleitungsforum, Oldenburg (13./14.02.2020)
- KarriereCenter auf der bautec, Berlin (18.–21.02.2020)
- Jahrespressegespräch, Köln (07.09.2020)

27. Tagung Leitungsbau in Berlin

Komplexität gemeinsam meistern

Dem aktuellen Leitungsbau wohnt heute ein Maß an Komplexität inne, das sowohl von vielen Playern der Branche als auch von politisch Verantwortlichen maßlos unterschätzt wird. Denn leitungsgebundene Infrastrukturen können nicht einfach und schnell in Richtung Energiewende um- und ausgebaut werden, ohne das Zusammenspiel einzelner Netze integriert über Sektorengrenzen hinaus neu zu denken. Zudem stellen der generationsübergreifende Erhalt unterirdischer Ver- und Entsorgungsnetze und eine zunehmende Erwartung, die Chancen und Potenziale der Digitalisierung zu begreifen und endlich zu ergreifen, die gesamte Bauwirtschaft vor komplexe Herausforderungen. „Diesen vielfältigen Aufgaben werden wir nur gemeinsam gerecht werden können", betonte rbv-Präsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang zum Auftakt der 27. Tagung Leitungsbau, die am 28. und 29. Januar 2020 – noch vor Beginn des ersten Lockdowns – unter dem Motto „Leitungsbau – Komplexität einfach unterschätzt" in Berlin als Präsenzveranstaltung stattfand.

rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann (l.) und der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke (r.) betonten im Rahmen der 27. Tagung Leitungsbau die inhaltlichen Übereinstimmungen in den Arbeiten beider Organisationen.

Fortsetzung von Seite 59 – Tagung Leitungsbau

„Wer glaubt, die im Leitungsbau tätigen Unternehmen könnten die nötigen Umbauten an unseren unterirdischen Lebensadern sowie die dringend erforderlichen Erneuerungsmaßnahmen eigenverantwortlich bewältigen, der verfügt offensichtlich nicht über die in diesem Zusammenhang erforderliche Fach- und Sachkenntnis", so Langs Botschaft an die 220 Teilnehmer der Veranstaltung. „Es bedarf eines kooperativen Miteinanders von Netzbetreibern, von uns Netzdienstleistern sowie von den verantwortlichen Behörden, um strukturiert und erfolgreich diese gewaltigen Bauaufgaben zu meistern." Dies betonte Lang auch in Ankündigung des Vortrags des DVGW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Gerald Linke, der im Rahmen der Veranstaltung über die Initiative „Zukunft Leitungsbau" – einen Meilenstein der Branche – berichtete, den rbv und DVGW gemeinsam initiiert haben.

rbv auf dem 34. Oldenburger Rohrleitungsforum

Expertenwissen mit eingebracht

Wie immer in Oldenburg war der Ausstellungsstand des Berufsförderungswerks des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) eine hoch frequentierte Kontaktbörse, um sich über alle aktuellen Themen der Leitungsbaubranche auf dem Laufenden zu halten.

Auch mit seiner 34. Auflage am 13. und 14. Februar 2020 ließ das Oldenburger Rohrleitungsforum keinerlei Abnutzungserscheinungen erkennen. Im Gegenteil: Das Motto „Rohre und Kabel – Leitungen für eine moderne Infrastruktur" rief wieder mehr als 3.500 Besucher aus dem In- und Ausland sowie circa 400 Aussteller und etwa 145 Referenten und Moderatoren auf den Plan. Unter ihnen der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv), der mit seinen Bildungsgesellschaften in diesem Jahr wieder mit einem Ausstellungsstand vertreten war und sich an der inhaltlichen Gestaltung des Kongressprogramms mit Vorträgen und Moderationen zu den Themen „Digitalisierung und BIM im Leitungsbau", „Breitbandausbau – eine Herausforderung" sowie „Qualifizierung von Personal im Breitbandausbau" beteiligt hat. Nach und neben dem hochkarätigen fachlichen Input der Kongressbausteine lud der Ausstellungsstand des Berufsförderungswerks des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) zum Verweilen ein, um sich über weitere aktuelle Themen der Branche auszutauschen. „Nicht nur die nun anstehenden To-dos im Zuge von Energiewende und Digitalisierung beschäftigen die im Leitungsbau tätigen Unternehmen", so rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann. „Auch der demografische Wandel und mit ihm der Fachkräftemangel und die Verstetigung von Investitionen in die Instandhaltung und den Ausbau der Netze bleiben Dauerbrenner unserer Branche."

rbv-Jahrespressegespräch in Köln

Zusammenarbeit zählt

Der regelmäßige Austausch mit Freunden und Partnern der Presse führt dazu, allen Anliegen des Leitungsbaus Aufmerksamkeit und Gehör in der Fachöffentlichkeit zu verschaffen.

Für viele der anwesenden Journalisten war das Jahrespressegespräch des Rohrleitungsbauverbandes e. V. am 7. September 2020 im Leonardo Hotel Köln Bonn Airport der erste Branchentermin nach der pandemiebedingten Absage vieler großer Events des Tief- und Leitungsbaus in 2020. Um so herzlicher und konstruktiver waren Diskussion und fachlicher Austausch über die aktuellen Aktivitäten des rbv. In der rund zweistündigen Veranstaltung informierten rbv-Präsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, die Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Andreas Burger und Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher sowie rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann und Dipl.-Ing. Mario Jahn, Geschäftsführer der rbv GmbH, die anwesenden Journalisten über die gemeinsam mit dem DVGW gegründete Initiative „Zukunft Leitungsbau", über die Auswirkungen der Pandemie auf den Leitungsbau, die Fachkräftesituation der Branche sowie über das siebzigjährige Jubiläum des Verbandes und über vieles mehr.

4.000 junge Menschen besuchen das KarriereCenter der bautec

Live-Atmosphäre für die Fachkräfte von morgen

Neue Branchenimpulse, ein vielseitiges und qualitativ hochwertiges Angebotsspektrum sowie eine hohe Fachbesucherzufriedenheit – das Urteil nach vier Tagen bautec fiel zum Messeabschluss am 21. Februar 2020 bei Ausstellern, Fachbesuchern, Politik, Verbänden, Innungen und Institutionen äußerst positiv aus. Insgesamt präsentierten vom 18. bis 21. Februar 425 Aussteller aus 19 Ländern auf dem Berliner Messegelände die neuesten Trends und Entwicklungen rund um das Thema Bauen und Gebäudetechnik. Ein zentraler Baustein des Messeevents: das KarriereCenter der bautec. Hier informierten rund 80 Aussteller – darunter der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv), die German Society for Trenchless Technology (GSTT) sowie die Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gGmbH mit 22 Mitgliedsunternehmen aus den Bereichen Kanal-, Rohrleitungs- und Straßenbau auf einem Gemeinschaftsstand – über Berufe der Bauwirtschaft und über Ausbildungsmöglichkeiten der Branche. Unter dem Motto „Kanalbau, Rohrleitungsbau, Straßenbau – Bau, der verbindet" haben die Partner einen 700 Quadratmeter großen Ausstellungsstand bespielt, um junge Menschen für den Beruf des Rohrlegers sowie für Berufe im Tiefbau allgemein zu begeistern. Ob einen Kanal mauern, Rohre schweißen oder eine Straße pflastern – all dies war möglich auf der hoch frequentierten gemeinsamen Präsentationsfläche. Darüber hinaus konnten die jungen Leute mit einer VR-Brille einen Eindruck über das Berufsfeld Tiefbau erhalten oder mit einer Kamera das Innere eines Rohres betrachten.

Und auch ein Kräftemessen stand auf der Agenda in Berlin: Im Rahmen einer Rohrleitungs-Challenge galt es eine simulierte Trinkwasserleitung DN 100/80 herzustellen und dabei Genauigkeit, Geschwindigkeit und Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen.

70 Jahre rbv

Aus Begeisterung und Leidenschaft

70 Jahre rbv

70 Jahre Leitungsbau in Deutschland stehen für sieben Dekaden, in denen der Rohrleitungsbauverband stets mit Nachdruck für die Interessen der im Leitungsbau tätigen Unternehmen eingetreten ist. Anlässlich seines 70-jährigen Jubiläums hat der rbv eine Festschrift publiziert, in der er Denkwürdiges und Bemerkenswertes sowie Meilensteine und Menschliches aus sieben Jahrzehnten Verbandsgeschichte Revue passieren lässt. Hier geben Klaus Küsel und Fritz Eckard Lang in einem gemeinsamen Interview Einblick in 14 Jahre rbv-Präsidentschaft. Mit Arnd Böhme und Dieter Hesselmann tauschen sich der ehemalige und der aktuelle rbv-Hauptgeschäftsführer im Gespräch aus über die Vergangenheit und Gegenwart des Leitungsbaus in Deutschland. Und den historischen Wendepunkt einer neu definierten Zusammenarbeit mit der figawa im Jahr 2015 beschreibt die ehemalige rbv-Präsidentin Gudrun Lohr-Kapfer.

Eine interessante Reise durch 70 Jahre Leitungsbau in Deutschland! Die Festschrift steht für Sie auf der rbv-Website zum Download bereit.

Im Spiegel der Öffentlichkeit

Unsere Botschaften in den Medien

Die Aktivitäten des Rohrleitungsbauverbandes interessieren eine breite (Fach-)Öffentlichkeit. Pressemitteilungen, Interviews und Stellungnahmen des Rohrleitungsbauverbandes werden regelmäßig in den Publikationen der deutschen Baufachpresse, in kommunalen Fachzeitschriften und/oder in regionalen und überregionalen Zeitungen veröffentlicht.

Darüber hinaus trägt der rbv mit der regelmäßigen Aussendung von Baustellenreportagen seiner Mitglieder dazu bei, Innovationskraft, Know-how und Leistungsfähigkeit der Leitungsbauunternehmen verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen.

Mit großem Engagement wurden vom rbv zudem Fachartikel zu Themen wie Digitalisierung, Wasserstoff, Bodenaushub und über Personalentwicklung in der Fachpresse platziert. Zu den weiteren Themen, über die 2020 ebenfalls berichtet wurde, zählen:

- die Arbeit des rbv
- die Arbeit der technischen Gremien
- das brbv-Jahresprogramm
- Ausbildung und Personalentwicklung
- die 27. Tagung Leitungsbau
- die Beteiligung am 34. Oldenburger Rohrleitungsforum
- die Netzmeistertage
- die Verabschiedung der Netzmeister
- die Zusammenarbeit mit anderen Branchenverbänden und -organisationen, z. B. Gremienverbund Breitband mit VDE/DKE und ZVEH, Kooperationsvereinbarung mit dem Fachverband Fernmeldebau, Initiative „Zukunft Leitungsbau“ gemeinsam mit DVGW und BFA LTB
- das rbv-Pressegespräch
- die Forderung nach einer Verstetigung von Investitionen in die leitungsgebundene Infrastruktur
- Breitbandausbau in Deutschland, alternative Verlegeverfahren von Glasfaserleitungen wie z. B. Trenching

Leitungsbau am Puls der Zeit

Informationen auf den Punkt verdichtet

rbv-Nachrichten

Berichte – Hintergründe – Informationen

Die rbv-Nachrichten erscheinen mit sechs Ausgaben pro Jahr. Aktuelle Informationen für die Leitungsbaubranche, Hintergrund-Stories zu wichtigen Branchenthemen und Tipps für eine erfolgreiche Unternehmensführung sind das Markenzeichen des erfolgreichen Zeitschriftenformats (https://bit.ly/3vwm61f).

Download
rbv-Nachrichten

Download
rbv-Infopoints

rbv-Infopoints Technik

Komplexen Themen auf den Grund gehen

Mit den Infopoints gibt der rbv regelmäßig Arbeitshilfen heraus, die sich mit aktuellen Entwicklungen und Neuheiten in der Branche befassen (https://bit.ly/3vAxfxV).

- Grundlagen und Entwicklungen rund um das Thema Wasserstoff
- Umgang mit mineralischen Abfällen im Leitungsbau Teil 2 – Was Sie wissen sollten!

Technische Mitteilung Nr. 1/2020

Technische Regeln im Rohrleitungsbau

Die wichtigsten Technischen Regeln für den Bau erdverlegter Rohrleitungen übersichtlich zusammengefasst (https://bit.ly/3pCiYMS).

Download
Technische Mitteilungen

Download
Zukunft Leitungsbau

Broschüre Initiative „Zukunft Leitungsbau“

Partnerschaft leben

Eine gemeinsame Initiative von BAUINDUSTRIE, DVGW und rbv:
www.zukunft-leitungsbau.de
(https://bit.ly/3uc1oCS)

BIM im Leitungsbau

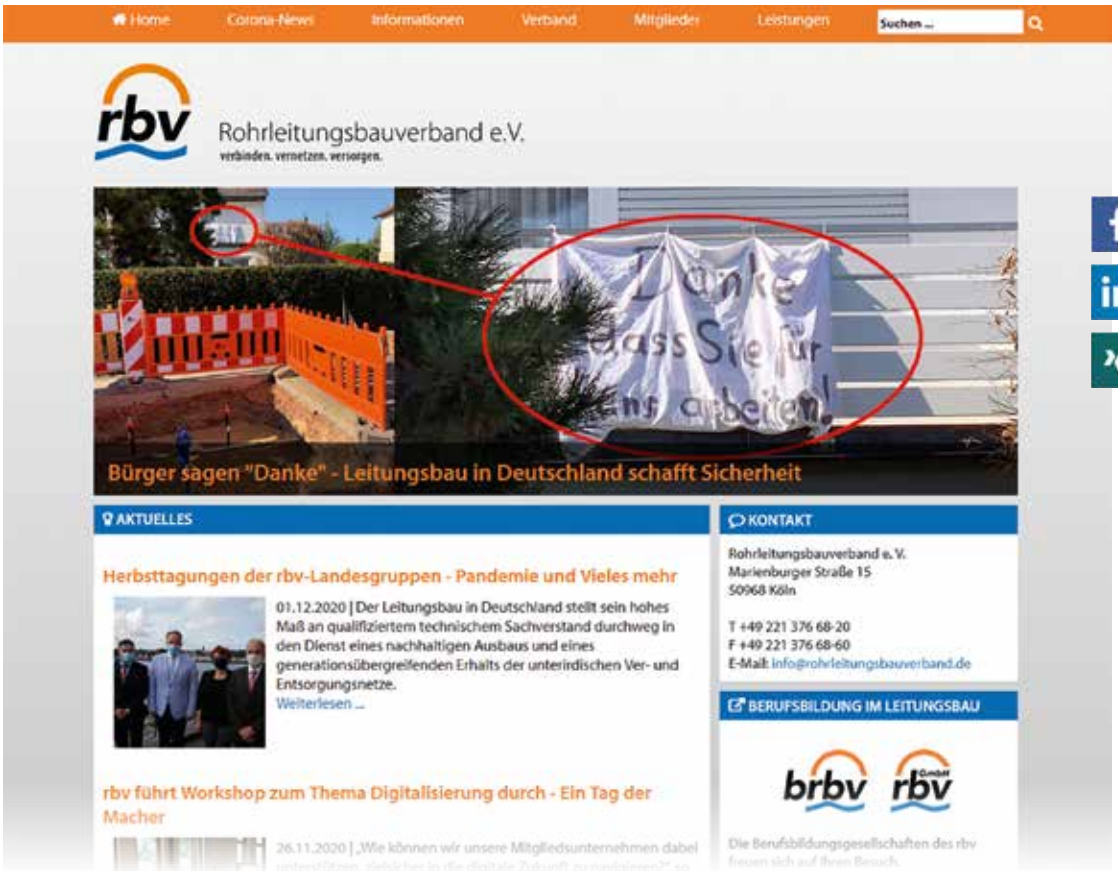
Technisches Positionspapier

Die gemeinsame Zusammenstellung von BAUINDUSTRIE, GSTT und rbv zeigt die aktuellen technischen Möglichkeiten von BIM im Leitungsbau, bezogen auf bestimmte Vertrags- und Projektkonstellationen, auf und steht zum Download zur Verfügung (https://bit.ly/36IIwRl).

Download
BIM im Leitungsbau

www.rohrleitungsbauverband.de

Aktuelles aus Verband und Branche – insbesondere in Krisenzeiten



Unter www.rohrleitungsbauverband.de stellt der rbv Mitgliedsunternehmen, Auftraggebern, Verbänden, Behörden und weiteren interessierten Personenkreisen aktuelle Informationen aus Verband und Branche zur Verfügung. Das Angebot umfasst Mitgliederinformationen, Pressemeldungen, aktuelle Termine und Fachinformationen. Unter dem Menüpunkt „Leistungen/Publikationen" steht eine große Auswahl von Veröffentlichungen zum kostenfreien Download bereit. Sie reichen von den rbv-Nachrichten über den rbv-Jahresbericht, Technischen Mitteilungen, rbv-Infopoints, GSTT-Informationen und Publikationen zum Thema Personalentwicklung bis hin zu diversen Broschüren der Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv).

Im Berichtszeitraum hat der rbv auf seiner Seite unter dem Menüpunkt Corona-News seinen Mitgliedsunternehmen zeitnah und aktuell Informationen zum Umgang mit der Pandemie im Arbeitsalltag zur Verfügung gestellt. Diese neue Rubrik hat auch im Laufe des Jahres nicht an Wichtigkeit verloren und muss leider auch 2021 weitergeführt werden.

LinkedIn

rbv goes Social Media

Längst sind sie aus einer professionellen digitalen Kommunikation nicht mehr wegzudenken: Seriöse Social-Media-Kanäle bilden berufliche Beziehungsnetzwerke, über die sich Gleichgesinnte zu einem für sie relevanten Themenspektrum austauschen können. Die hier tagesaktuell bereitgestellten Informationen können von anderen Teilnehmern dieses Netzwerks aufgenommen und dann „gelikt", „geteilt" oder „kommentiert" werden. Um Mitgliedsunternehmen und Branchenpartner zeitnah und detailliert über wichtige Tätigkeiten des Verbandes zu informieren, hat der Rohrleitungsbauverband im April 2020 einen neuen LinkedIn-Kanal gelauncht, dem sich bis zum Jahresende mehr als 300 Follower angeschlossen haben. Dies erhöht die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und steigert dabei gleichermaßen die Bekanntheit und Popularität des Verbandes. Zudem entsteht hier die einzigartige Möglichkeit, in Dialog zu treten mit den Teilnehmern des Beziehungsnetzwerks, um Feedback zu erhalten und sich auszutauschen über gemeinsame Interessenschwerpunkte. Das hohe Interesse, das sich in kürzester Zeit in der neuen Community an den vom rbv bereitgestellten Inhalten entwickelt hat, zeigt deutlich, dass hier eine wichtige Weiche in Richtung einer zukunftsfähigen Kommunikationsstrategie gestellt wurde, die nicht zuletzt auch darauf abzielt, den im Leitungsbau tätigen Unternehmen schnell, zeitnah und unkompliziert noch mehr inhaltlichen Input am Puls der Zeit zu offerieren.

DER ROHRLEITUNGSBAUVERBAND E. V.

Theorie und Praxis im Einklang

Sieben Jahrzehnte im Dienste des Leitungsbaus –

Mit einem klaren Blick auf alle Belange des Leitungsbaus stellt der rbv die Interessen der Mitgliedsunternehmen in das Zentrum seiner Verbandstätigkeit.

Ein effizienter Partner in der Ver- und Entsorgungswirtschaft

Der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) hat den Zweck, Technik und Wissenschaft im Leitungsbau und bei Netzdienstleistungen in der Ver- und Entsorgungswirtschaft zu fördern. Seit seiner Gründung am 21. Juni 1950 vertritt der rbv die Interessen seiner Mitglieder – der Unternehmen in der Leitungsbaubranche. Weitere wesentliche Aufgaben des Verbandes sind die Mitarbeit an den einschlägigen technischen Regelwerken, die Vertretung der technischen Belange gegenüber Behörden und anderen Institutionen, die Qualifizierung der Mitglieder durch Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiter und nicht zuletzt die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne seiner Mitglieder. Darüber hinaus unterstützt der Verband die regelsetzenden Organisationen im Leitungsbau bei der Überprüfung und Zertifizierung von Leitungsbauunternehmen.

rbv-Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung besteht aus allen Mitgliedern des Rohrleitungsbauverbandes. Ihr obliegen unter anderem die Wahl beziehungsweise Bestätigung des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten, Beschlussfassungen über Satzungsänderungen, weitere Zertifikate oder Gütezeichen, die zum Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft berechtigen, sowie Wirtschaftspläne.

rbv-Vorstand

Im Vorstand werden alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes beraten. Er setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten,
- den beiden Vizepräsidenten,
- den Vorsitzenden der Landesgruppen,
- dem Vorsitzenden des Technischen Lenkungskreises,
- dem Vorsitzenden des Ausschusses für Personalentwicklung.

rbv-Geschäftsführung

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte des rbv gibt es eine Geschäftsstelle am Sitz des Verbandes in Köln unter Leitung eines Hauptgeschäftsführers.

rbv-Landesgruppen

Die ordentlichen Mitglieder des Verbandes sind in 10 regionalen Landesgruppen zusammengefasst. In den mehrmals jährlich stattfindenden Landesgruppensitzungen werden die Wünsche und Bedürfnisse der Mitgliedsunternehmen diskutiert.

Technischer Lenkungskreis

Die technisch-wissenschaftlichen Belange der Mitglieder werden durch einen Technischen Lenkungskreis wahrgenommen. Der Technische Lenkungskreis setzt einen oder mehrere Technische Ausschüsse zur Bearbeitung der technischen Fragen ein. Die Technischen Ausschüsse repräsentieren die unterschiedlichen Sparten des Leitungsbaus.

Ausschuss für Personalentwicklung

Die Belange der Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter der Mitgliedsfirmen werden durch einen Ausschuss für Personalentwicklung wahrgenommen.

Partnerschaftlich Ziele voranbringen

Im Team agieren –

Für Zukunft und Fortschritt gemeinsam an einem Strang ziehen.

508 Mitgliedsunternehmen 2020

Vorstand

Dipl.-Ing. Christian Balke
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Hessen/Thüringen
Lupp Netzbau GmbH
Theodor-Heuss-Str. 25, 61118 Bad Vilbel
T +49 6043 807-700

Dipl.-Ing. Andreas Burger
rbv-Vizepräsident
SAX + KLEE GmbH Bauunternehmung
Dalbergstr. 30 – 34, 68159 Mannheim
T +49 621 182-0

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
Eugen Engert GmbH
Zechenstr. 56, 32429 Minden/Westfalen
T +49 571 8881-0

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Bayern
Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG
Mühlstr. 3, 89353 Glött
T +49 9075 204

Dipl.-Ing. Armin Jordan
Vorsitzender Ausschuss für Personalentwicklung
Herzog-Bau GmbH
Am Marbach 10, 99869 Tüttleben
T +49 3621 3093-0

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang
rbv-Präsident
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland
Lang GmbH
Bauunternehmen seit 1891
Wormser Str. 100, 55294 Bodenheim
T +49 6135 9252-0

Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Sachsen-Anhalt
Magdeburg-Hannoversche Baugesellschaft mbH
Brenneckestr. 90, 39118 Magdeburg
T +49 391 6053-6

Vorstand

Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nord
Ludwig Freytag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Barkhausenstr. 5, 28197 Bremen
T +49 421 52158-0

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schütte
Vorsitzender Technischer Lenkungskreis
August Fichter GmbH
Rohrleitungsbau • Anlagenbau • Tiefbau
Magellan Allee 1 – 3, 65479 Raunheim
T +49 6142 1777-0

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher
rbv-Vizepräsident
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Berlin/Brandenburg
Stehmeyer + Bischoff Berlin GmbH & Co. KG
Straße am Schaltwerk 14, 13629 Berlin
T +49 30 417885-0

Dipl.-Ing. Hartmut Wegener
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Niedersachsen
Dahmen Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG
Artlandstr. 75, 49610 Quakenbrück
T +49 5431 9481-0

Martin Weitbrecht M. A. (rer. pol.)
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg
Martin Weitbrecht Rohrleitungsbau GmbH
Holderäckerstr. 1 – 3, 70499 Stuttgart
T +49 711 878748-60

Dipl.-Ing. Jörg Werner
Vorsitzender rbv-Landesgruppe Sachsen
Coswiger Tief- und Rohrleitungsbau GmbH
Am Baggerteich 2, 01640 Coswig
T +49 3523 819-0

Erweiterter Vorstand

Dipl.-Ing. Christian Albert
Stellvertretender Vorsitzender Technischer Lenkungskreis
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH
Intzestr. 14–16, 60314 Frankfurt am Main
T +49 69 944325-0

Dipl.-Ing. Alfons Börgel
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
Josef Beermann GmbH & Co. KG
Heinrich-Niemeyer-Str. 50, 48477 Hörstel
T +49 5454 9305-0

Dipl.-Ing. Claus Dietrich
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg
Dietrich GmbH
Carl-Benz-Str. 16, 73235 Weilheim-Teck
T +49 7023 9514-0

Dipl.-Ing. Werner Flatken
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Niedersachsen
PPS Pipeline Systems GmbH
WINTER ROHRBAU
Hindenburgstr. 36, 49610 Quakenbrück
T +49 5431 14-0

Dipl.-Ing. Wolfgang Frey
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Berlin/Brandenburg
TRP Bau GmbH
Stahnsdorfer Str. 107, 14513 Teltow
T +49 3329 6044-0

Dipl.-Ing. Thomas Frisch
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Berlin/Brandenburg
Frisch & Faust Tiefbau GmbH
Buchholzer Str. 32, 13156 Berlin
T +49 30 476095-0

Dipl.-Ing. Andreas Henze
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland
Bauunternehmung Henze GmbH
Am Butterhügel 4, 66450 Bexbach
T +49 6826 9212-0

Erweiterter Vorstand

Dipl.-Ing. Armin Jordan
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Hessen/Thüringen
Herzog-Bau GmbH
Am Marbach 10, 99869 Tüttleben
T +49 3621 3093-0

Dipl.-Ing. Ute Klein
Stellvertretende Vorsitzende Ausschuss für Personalentwicklung
Doms Kabel- und Kanalbau GmbH
Karl-Ulitzka-Str. 7, 51373 Leverkusen
T +49 214 61265

Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg
Stellvertretende Vorsitzende rbv-Landesgruppe Sachsen-Anhalt
Lichtenberg Tief- und Rohrleitungsbau GmbH
Möser Str. 40, 39291 Lostau
T +49 39222 2629

Dipl.-Ing. Frank Rottmann
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Sachsen
RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH
Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz
T +49 371 53916-0

Andreas Rubenbauer M. Eng.
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Bayern
Karl Krumpholz Rohrbau GmbH
Industriestr. 30, 96317 Kronach
T +49 9261 400-0

Dipl.-Ing. (FH) Kurt Schäfer
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg
Gustav Schäfer GmbH & Co. KG
Schöttlestr. 30–30 A, 70597 Stuttgart
T +49 711 762905

Dipl.-Ing. Thomas Wenzel
Stellvertretender Vorsitzender rbv-Landesgruppe Nord
Vorpommersche Tief- und Kulturbau GmbH
Am Gorzberg 23, 17489 Greifswald
T +49 3834 5809-0

489 ordentliche Mitglieder
2020

Technischer Lenkungskreis

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schütte
Vorsitzender
August Fichter GmbH
Rohrleitungsbau • Anlagenbau • Tiefbau
Magellan Allee 1–3, 65479 Raunheim
T +49 6142 1777-0

Dipl.-Ing. Christian Albert
Stellvertretender Vorsitzender
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH
Intzestr. 14–16, 60314 Frankfurt am Main
T +49 69 944325-0

Technischer Ausschuss Gas/Wasser

Dipl.-Ing. Dirk Schütte
Stellvertretender Vorsitzender
August Fichter GmbH
Rohrleitungsbau • Anlagenbau • Tiefbau
Magellan Allee 1–3, 65479 Raunheim
T +49 6142 1777-0

Dipl.-Ing. (FH) SFI Sven Behrmann
Stellvertretender Vorsitzender
RTH Rohr- und Tiefbau Hoya GmbH
Hertzstr. 2, 27318 Hoya
T +49 4251 9330-0

Technischer Ausschuss Fernwärme

Dipl.-Ing. Christian Albert
Vorsitzender
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH
Intzestr. 14–16, 60314 Frankfurt am Main
T +49 69 944325-0

Dipl.-Ing. Torsten Pretzsch
Stellvertretender Vorsitzender
Preuss GmbH
Podbielskistr. 370, 30659 Hannover
T +49 511 4206-0

Technischer Ausschuss Kabel

Falk Lipp
Vorsitzender
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH
Intzestr. 14–16, 60314 Frankfurt am Main
T +49 69 944325-0

Dipl.-Ing. Klaus-Günter Haas
Stellvertretender Vorsitzender
(bis 16.04.2020)
Eckes Bau GmbH
Gutenbergstr. 2 a, 55595 Wallhausen
T +49 6706 9490-0

Dipl.-Ing. Matthias Seck
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 16.04.2020)
Seck GmbH
Südstr. 89
44625 Herne
T +49 2323 991024

Technischer Ausschuss Kanal

Markus von Brechan
Vorsitzender
Hamelmann Versorgungs- und Elektrobau GmbH
Butzenstr. 39, 47918 Tönisvorst
T +49 2152 9187-0

Dipl.-Ing. Markus Fitzlaff
Stellvertretender Vorsitzender
MRA GmbH & Co. KG
Am Hasensprung 11, 16567 Mühlenbeck
T +49 3338 3998-0

Ausschuss für Personalentwicklung

Dipl.-Ing. Armin Jordan
Vorsitzender
Herzog-Bau GmbH
Am Marbach 10, 99869 Tüttleben
T +49 3621 3093-0

Dipl.-Ing. Ute Klein
Stellvertretende Vorsitzende
Doms Kabel- und Kanalbau GmbH
Karl-Ulitzka-Str. 7, 51373 Leverkusen
T +49 214 61265

Arbeitskreis Digitalisierung und BIM (GSTT/rbv)

Dr.-Ing. Daniel Krause
Obmann
(bis 07.10.2020)
Wayss & Freytag Ingenieurbau AG
Bereich Tunnelbau
Eschborner Landstr. 130 – 132, 60489 Frankfurt am Main
T +49 69 7929 400

Dr. Frank Krögel
Obmann
(seit 07.10.2020)
Bohlen & Doyen Bau GmbH
Hauptstr. 248, 26639 Wiesmoor
T +49 4944 9456-0

Dipl.-Ing. Tino Flach
Stellvertretender Obmann
(bis 07.10.2020)
W. Markgraf GmbH & Co KG Bauunternehmung
Dieselstr. 9, 95448 Bayreuth
T +49 921 297-0

Dipl.-Ing. (FH) Mike Böge
Stellvertretender Obmann
(seit 07.10.2020)
iro GmbH Oldenburg
Ofener Str. 18, 26121 Oldenburg
T +49 441 361039-0

Arbeitskreis Grabenlose Bauweisen (GSTT, rbv, RSV)

Dipl.-Ing. Lutz Kretschmann
Obmann
RSC Rohrbau und Sanierungs GmbH
Fehrower Weg 7 a, 03044 Cottbus
T +49 355 48668-0

Arbeitskreis Junge Führungskräfte

Obmann vakant

Arbeitskreis Pipelinebau

Obmann vakant

Arbeitskreis Schweißtechnik

Dipl.-Ing. Claus Dietrich
Obmann
Dietrich GmbH
Carl-Benz-Str. 16, 73235 Weilheim-Teck
T +49 7023 9514-0

Ehrenpräsidenten

Dipl.-Ing. Karl Dierkes
(verstorben)

Ing. Hans Heidtmann
(verstorben)

Dipl.-Ing. Friedrich-Carl von Hof
(verstorben)

Dipl.-Ing. Klaus Küsel
rbv-Landesgruppe NRW

Ehrenmitglieder

Dipl.-Ing. Günther Baumgärtner
(verstorben)

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Beck
rbv-Landesgruppe Bayern

Obering. Paul Besigk
(verstorben)

Dipl.-Ing. Heinz Betzold
(verstorben)

Dipl.-Ing. Arnd Böhme
Rösrath

Ing. Hans Brandt
(verstorben)

Dipl.-Ing. Helmut Dehning
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Joachim Donath
(verstorben)

19 außerordentliche und fördernde Mitglieder 2020

Ehrenmitglieder

Dipl.-Ing. Hanjürgen Grabner
rbv-Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Dipl.-Ing. Henry Hack
(verstorben)

Dipl.-Ing. Hans Hentrich
(verstorben)

Dipl.-Ing. Franz Hoffmann
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Dipl.-Ing. Gunter Hüttner
Gunter Hüttner + Co. GmbH
Annaberger Str. 218, 09125 Chemnitz
T +49 371 52335-0
rbv-Landesgruppe Sachsen

Dipl.-Ing. Frank Jolig
T + S Trapp + Speeck Rohrleitungs- und Tiefbau GmbH & Co. KG
Seifertshainer Str. 19, 04683 Fuchshain
T +49 34297 675-0
rbv-Landesgruppe Sachsen

Dipl.-Ing. Dietrich Keck
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Dipl.-Ing. Harald Köhler
(verstorben)

Dipl.-Ing. Rolf Köhler
(verstorben)

Senator e. h. Dipl.-Kfm. Wilhelm Küchler
rbv-Landesgruppe Hessen

Dipl.-Ing. Klaus-Dietrich Lankow
Lankow Tief- und Rohrleitungsbau
Basaltweg 1, 17036 Neubrandenburg
T +49 395 76968-0
rbv-Landesgruppe Nord

Dipl.-Volksw. Gudrun Lohr-Kapfer
rbv-Landesgruppe Baden-Württemberg

Dipl.-Ing. Lothar Lösekrug
(verstorben)

Ehrenmitglieder

Ing. Karl Lutz
(verstorben)

Dipl.-Ing. Eberhard Marquardt
(verstorben)

Dipl.-Ing. Gerald Peters
rbv-Landesgruppe Niedersachsen

Bauing. Walter Petersen
(verstorben)

Dipl.-Ing. Friedrich Preussner
(verstorben)

Dipl.-Ing. (FH) Franz Rapp
rbv-Landesgruppe Bayern

Dipl.-Ing. Hans Reister
rbv-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland

Bauing. (grad.) Herbert Richter
(verstorben)

Ing. Otto Rudolph
(verstorben)

Bauing. Willy Schäfer
(verstorben)

Dr. Fritz Schwaab
(verstorben)

Dipl.-Ing. Jürgen Seidler
rbv-Landesgruppe Hessen/Thüringen

Dipl.-Ing. Diedrich Stehmeyer
(verstorben)

Ing. Walter Strüber
(verstorben)

Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber
Franz Kassecker GmbH
Egerer Str. 36, 95652 Waldsassen
T +49 9632 501-0
rbv-Landesgruppe Bayern

Ansprechpartner Geschäftsstelle

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann
Hauptgeschäftsführer rbv e. V.
Geschäftsführer brbv GmbH, rbv GmbH
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-49

Dipl.-Ing. Mario Jahn
Prokurist brbv GmbH
Geschäftsführer rbv GmbH
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-48

Dipl.-Ing. Martina Buschmann
Referentin rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-36

Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann
Referent rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-68

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski
Referent rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-41

Diana Küster, B. A.
Mitgliederbetreuung rbv e. V.
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-47

Dipl.-Ing. Helge Fuchs
Referent rbv GmbH
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-34

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Kreutz
Referent brbv GmbH
Marienburger Str. 15, 50968 Köln
T +49 221 37668-25

rbv Rohrleitungsbauverband e. V.
verbinden. vernetzen. versorgen.

Mitgliederentwicklung

Aufgenommen wurden 2020:

Lfd. Nr.	Firma	Anschrift	Zertifizierung
1	Buchheister Straßen- und Tiefbau GmbH	Rudolf-Diesel-Str. 9 39307 Genthin T +49 3933 8221727 F +49 3933 8221729 mail@buchheister-bau.de www. buchheister-bau.de	GW 301 W2 az-ge-pe-pvc RAL-GZ 961 AK 3
2	DINKHOFF Tiefbau GmbH	Prozessionsweg 18 48493 Wettringen T +49 2557 1316 F +49 2557 7718 tiefbau@dinkhoff-wettringen.de	GW 301 G3 pe GW 301 W3 pe-pvc RAL-GZ 962
3	Hecht Erd- und Tiefbau GmbH	Schwerinerstr. 16 23972 Dorf Mecklenburg OT Steffin T +49 3841 7589636 F +49 3841 7835284 hechtgmbh@t-online.de	GW 301 G3 ge-pe RAL-GZ 961 AK 3
4	Hermann Jansen Straßen- und Tiefbauunternehmung GmbH & Co. KG	Oldenburger Str. 35 26871 Aschendorf T +49 4962 9181 - 0 F +49 4962 9181 - 81 info@jansen-aschendorf.de www.jansen-aschendorf.de	GW 301 W1 ge-pe-pvc RAL GZ 961 AK 2
5	KS Rohrleitungsbau Sewerin GmbH & Co. KG	Lademannbogen 17 22339 Hamburg T +49 40 700100 - 90 F +49 40 700100 - 98 info@ks-rlb.de www.ks-rlb.de	GW 301 G1 ge-pe-st GW 301 W2 ge-pe-pvc-st

Lfd. Nr.	Firma	Anschrift	Zertifizierung
6	RTS Rohrnetz-Technik Schaumburg GmbH	Rusterweg Fabrikstr. 6-8 33659 Bielefeld T +49 521 584932 - 50 F +49 521 584932 - 60 info@rts-bielefeld.de www.rts-bielefeld.de	FW 601 FW 2 ku-st GW 301 G1 ge-pe-pvc-st GW 301 W1 az-ge-pe-pvc-st RAL-GZ 962 2
7	STRABAG AG Direktion Bayern Nord Bereich Regensburg Rohrleitungsbau	Donaustaufer Str. 176 93059 Regensburg T +49 941 4021 - 0 F +49 941 4021 - 906 mark.hess@strabag.com www.strabag.de	FW 601 FW 1 ku-st GW 301 G1 ge-pe-st GW 301 W1 az-ge-pe-pvc-st GW 381 RAL-GZ 961 AK 1

Mitgliederentwicklung

Ausgeschieden sind 2020:

Lfd. Nr.	Firma	Anschrift
1	Rohrleitungsbau Ravensburg GmbH	88287 Grünkraut
2	RTi Germany GmbH	30853 Langenhagen
3	Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	55483 Schlierschied

Stand der Mitglieder am 31.12.2020:

508 Mitgliedsunternehmen

davon **480** ordentliche Mitglieder
9 ordentliche Mitglieder, die korporativ über den BBIV angeschlossen sind
7 außerordentliche Mitglieder
12 fördernde Mitglieder

Fotonachweise: Titelfoto (M2020@shutterstock.com), Icons Einklapper (AlexKaplun@shutterstock.com), Seite 2, 3 (Billion Photos@shutterstock.com), Seite 8 (alphspirit.it@shutterstock.com), Seite 9 (MUNGKHOOD STUDIO@shutterstock.com), Seite 10 (Gilang Prihardono@stock.adobe.com), Seite 11 (NastyaTsy@stock.adobe.com), Seite 11 (azvector@stock.adobe.com), Seite 11 (StingerMKO@stock.adobe.com), Seite12 (lovemask@stock.adobe.com), Seite 12 (afe207@fotolia.de), Seite 13, 36 (PVLGT@shutterstock.com), Seite 13 (dariachekman@stock.adobe.com), Seite 13 (SvetaZi@shutterstock.com), Seite 14 (marnikus@adobe.stock.com), Seite 14 (Number1411@shutterstock.com), Seite 15 (Hand Robot@stock.adobe.com), Seite 15 (K3Star@stock.adobe.com), Seite 15 (Arcady@stock.adobe.com), Seite 16 (Markus Mainka@stock.adobe.com), Seite 16 (XtravaganT@stock.adobe.com), Seite 17 (redkoala@stock.adobe.com), Seite 17 (raccoondaydream@stock.adobe.com), Seite 17 (DOERS@shutterstock.com), Seite 18 (Brian A Jackson@shutterstock.com), Seite 22 (Pixel-Shot@shutterstock.com), Seite 24 (https://www.zukunft-leitungsbau.de), Seite 24, 25, 26, 27, 29 (Vaclav Krisvsky@shutterstock.com), Seite 25 (Köster GmbH, Osnabrück), Seite 30 (creo2@shutterstock.com), Seite 32, 34 (Vector Stall@shutterstock.com), Seite 32–38 (boreala@shutterstock.com), Seite 40 (Petia_is@shutterstock.com), Seite 42, 46, 48 (Vaclav Krisvsky@shutterstock.com), Seite 45 (STRABAG AG, Köln), Seite 48 (KRAUCHANKA HENADZ@shutterstock.com), Seite 50 (Vaclav Krisvsky@shutterstock.com), Seite 52 (bautec), Seite 53 (Coswiger Tief- und Rohrleitungsbau GmbH, Coswig), Seite 54 (HQuality@shutterstock.com), Seite 58 (Photo_SS@shutterstock.com), Seite 59 (Classica2@shutterstock.com), Seite 65 (Supartart @shutterstock.com), Seite 65 (Oksana Pecherskih@shutterstock.com), Seite 66 (alphspirit.it@shutterstock.com), Seite 68 (REDPIXEL.PL@shutterstock.com)

Rohrleitungsbauverband e. V.
Marienburger Straße 15
50968 Köln
T +49 221 37668-20
F +49 221 37668-60
info@rohrleitungsbauverband.de
www.rohrleitungsbauverband.de